



Schleswig-Holstein
Ministerium für Bildung,
Wissenschaft und Kultur

Leitfaden zu den Fachanforderungen Textillehre

Allgemein bildende Schulen
Sekundarstufe I

Impressum

Herausgeber: Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes Schleswig-Holstein
Brunswiker Straße 16 -22, 24105 Kiel

Layout: Stamp Media GmbH, Agentur für Kommunikation & Design, Medienhaus Kiel, Ringstraße 19, 24114 Kiel, www.stamp-media.de

Druck: Schmidt & Klaunig, Druckerei & Verlag seit 1869, Medienhaus Kiel, Ringstraße 19, 24114 Kiel, www.schmidt-klaunig.de
Kiel, Juli 2019

Die Landesregierung im Internet: www.schleswig-holstein.de

Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der schleswig-holsteinischen Landesregierung herausgegeben.
Bestellungen können unter www.fachanforderungen.de aufgegeben werden.

Sie darf weder von Parteien noch von Personen, die Wahlwerbung oder Wahlhilfe betreiben, im Wahlkampf zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Druckschrift nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Landesregierung zugunsten einzelner Gruppen verstanden werden könnte. Den Parteien ist es gestattet, die Druckschrift zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder zu verwenden.

Leitfaden zu den Fachanforderungen Textillehre

Allgemein bildende Schulen

Sekundarstufe I

Inhalt

I Einleitung	4
II Weiterentwicklung des schulinternen Fachcurriculums Textillehre	5
1 Schulinternes Fachcurriculum Textillehre	5
1.1 Strukturierungshilfe - Rastervorlage für ein schulinternes Fachcurriculum Textillehre	6
1.2 Beispiel für ein schulinternes Fachcurriculum.....	7
III Aufgabenbeispiele	15
1 Vorbemerkung	15
2 Aufgabenvorschläge	16
2.1 Übersicht zu den Aufgabenvorschlägen	17
2.1.1 Aufgabenvorschlag: Textile Weltreise - Textile Techniken aus aller Welt kennenlernen (5/6)	17
2.1.2 Aufgabenvorschlag: „in and out“ - Mode im Alltag Jugendlicher (7/8).....	32
2.1.3 Aufgabenvorschlag: Kreativität statt Konsum - Schätze in meinem Kleiderschrank (9/10).....	50
IV Anhang	86
Anhang 1: Digitales Lernen im Fach Textillehre - Fachspezifische Kompetenzen	86
Anhang 2: Beispiele außerschulischer Lernorte (in Schleswig-Holstein/Hamburg) für den Textillehreunterricht	88

I Einleitung

Die seit dem Schuljahr 2018/19 geltenden Fachanforderungen Textillehre für die allgemein bildenden Schulen der Sekundarstufe I lösen die bisher geltenden Lehrpläne Textillehre ab. Dieser Leitfaden unterstützt Lehrkräfte und Fachkonferenzen dabei, Unterricht für die Sekundarstufe I auf der Grundlage der Fachanforderungen zu planen und durchzuführen.

Dabei stehen folgende Aspekte im Mittelpunkt:

Unterstützung bei der Erstellung und Fortschreibung des schulinternen Fachcurriculums

Die Fachanforderungen verzichten auf kleinschrittige Detailregelungen. Themen und Inhalte sind nicht einzelnen Jahrgangsstufen zugeordnet, weil eine solche Zuordnung von pädagogischen und didaktischen Abwägungen und der Ausgestaltung der Kontingenzstundentafel der jeweiligen Schule abhängt. Es ist Aufgabe des schulinternen Fachcurriculums, die Inhalte und Kompetenzen, die in den Fachanforderungen auf den jeweiligen Abschluss bezogen ausgewiesen sind, über die Jahrgangsstufen hinweg aufbauend abzubilden.

Der Leitfaden unterstützt Fachlehrkräfte und Fachkonferenz bei der Erstellung und Fortschreibung des schulinternen Fachcurriculums durch

- allgemeine Hinweise zum schulinternen Fachcurriculum,
- eine Strukturierungshilfe zur konkreten Erstellung,
- Ausführungen zur Funktion schulinterner Fachcurricula als Planungsgrundlage für den schüler- und kompetenzorientierten Unterricht,
- Hinweise zur Leistungsbewertung,
- ein Beispiel eines schulinternen Fachcurriculums für die Jahrgangsstufen 5/6, 7/8, und 9/10,
- fächerübergreifende Hinweise.

Unterrichtsbeispiele zur Umsetzung der Fachanforderungen

Anhand von drei Unterrichtsbeispielen wird illustriert, wie die in den Fachanforderungen Textillehre geforderten Prinzipien des Unterrichts umgesetzt werden können. Hierbei wurden folgenden Aspekte besonders beachtet:

- drei Aufgabenbeispiele, die sich an den Themenfeldern (siehe Fachanforderungen Textillehre) mit entsprechend ausgewählten Zugängen orientieren
- Anregungen und Hinweise zur Differenzierung und zusätzliche Materialien
- Die verschiedenen Anforderungsbereiche I, II und III und abschlussbezogenen Anforderungsebenen (ESA/MSA/ÜOS) werden in diesen Beispielen berücksichtigt.

Des Weiteren finden Sie im Anhang:

- eine Übersicht über außerschulische Lernorte, die den Textillehreunterricht erweitern
- Hinweise zur Nutzung digitaler Medien im Textillehreunterricht

II Weiterentwicklung des schulinternen Fachcurriculums Textillehre

1 Schulinternes Fachcurriculum Textillehre

Das schulinterne Fachcurriculum Textillehre wird auf der Grundlage der Fachanforderungen, der örtlichen Gegebenheiten der Schule, wie zum Beispiel der Ausgestaltung

der Stundentafel, der Ausstattung der Schule mit Räumen, Werkstätten sowie mit Hard- und Software, entwickelt. Im schulinternen Fachcurriculum sind Vereinbarungen zu folgenden Aspekten zu treffen:

	Vereinbarungen/Beispiele
Unterricht	<ul style="list-style-type: none"> • Jahrgangsbezogene Schwerpunktsetzungen durch die Auswahl von geeigneten Themenbereichen und Zugangsweisen • Jahrgangsbezogene Gewichtung der Kompetenzbereiche oder Gewichtung anzustrebender Kompetenzen in den einzelnen Jahrgangsstufen • Konkretisierung fachdidaktischer Prinzipien • Konkretisierung fachspezifischer Methoden • Dauer und Umfang von Unterrichtseinheiten • Einbeziehung außerunterrichtlicher Lernangebote und Projekte • Schwerpunktsetzung für den WPU I und II • Beitrag des Faches zur Medienbildung • Beitrag des Faches zum Schulleben
Fachsprache	<ul style="list-style-type: none"> • Festlegung einer einheitlichen Verwendung von Bezeichnungen und Fachbegriffen
Fördern und Fordern	<ul style="list-style-type: none"> • Differenzierungsmaßnahmen für alle Schülerinnen und Schüler mit Bedarf an besonderer Unterstützung oder mit besonderer Begabung
Digitale Medien/ Medienkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • Beitrag des Faches zur Medienkompetenz (Bezüge, Anknüpfungspunkte), allgemeine Kompetenzübersicht siehe „Ergänzungen zu den Fachanforderungen“ • Medienkompetenz - Lernen mit digitalen Medien“ (K), fachspezifische Kompetenztafel für Textillehre siehe Anhang
Hilfsmittel, Materialien und Medien	<ul style="list-style-type: none"> • Ausstattung der Textilträume mit geeignetem Mobiliar, Maschinen und Medien • Anschaffung und Nutzung von Materialien und Werkzeugen • Anschaffung und Nutzung von Lehrbüchern, Fachliteratur, Anschauungsmaterial, textilen Originalen, Wandtafeln, Bildmaterialien, Filmen und Software
Leistungsbewertung	<ul style="list-style-type: none"> • Grundsätze der Diagnostik, Differenzierung und Förderung • Grundsätze der Leistungsmessung und Leistungsbewertung • Festlegung, welche Leistungsnachweise zur Bewertung herangezogen werden (Produkte, Arbeitsprozess, Prozessdokumentation, Reflexion)

Darüber hinaus kann die Fachkonferenz auch weitere Vereinbarungen zur Gestaltung des Textillehreunterrichts an ihrer Schule treffen und im Fachcurriculum dokumentieren.

Bei der jahrgangsstufenbezogenen Umsetzung der Fachanforderungen werden bereits auf der Planungsebene die Prinzipien der Themenzentrierung und des fächerübergreifenden Arbeitens berücksichtigt.

1 Schulinternes Fachcurriculum Textillehre

Die Weiterentwicklung des schulinternen Fachcurriculums ist eine ständige Aufgabe und Herausforderung der Fachkonferenzen. Das Fachcurriculum kann Schülerinnen und Schülern, Eltern und Lehrkräften als transparente, nachvollziehbare und vergleichbare aktuelle, schulintern verbindliche Orientierung für den Kompetenzerwerb im Fach Textillehre dienen.

1.1 Strukturierungshilfe - Rastervorlage für ein schulinternes Fachcurriculum Textillehre

Die Strukturierungstabelle ist eine Rastervorlage, in die das schulinterne Fachcurriculum hineingeschrieben werden kann. Die Vorlage kann im Fächerportal Textillehre des IQSH abgerufen werden.

Schulinternes Fachcurriculum Textillehre der Schule XYZ			
Jahrgangsstufe ...			
Kompetenzbereiche	Themenfeld	Fachinhalt/Zugangsweisen/ Konkretisierungen	Eventuell Aufgabenvorschläge
Fördern und Fordern			
Fachsprache			
Hilfsmittel, Materialien und Medien			
Leistungsbewertung			
Beitrag des Faches zur Medienbildung			
Beitrag des Faches zum Schulleben			

1.2 Beispiel für ein schulinternes Fachcurriculum

Im folgenden Beispiel haben sich die Fachlehrkräfte geeinigt, für jeweils zwei Jahrgangsstufen drei Unterrichtseinheiten verbindlich festzulegen. Die Lehrkräfte orientieren sich dabei an den Aufgabenvorschlägen des vorliegenden Leitfadens (im Folgenden: Leitfaden AV1 bis 3). Mit der Festlegung auf jeweils drei komplexe Aufgaben wird eine verlässliche Grundlage für den Unterricht der folgenden Jahrgänge geschaffen. Diese jeweils drei verbindlichen Unterrichtseinheiten werden durch weitere Unterrichtseinheiten ergänzt, die jede

Lehrkraft für sich selbst wählt. Damit ist ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Verbindlichkeit und Offenheit der didaktischen Schwerpunktsetzung und didaktischer Entscheidungen gegeben. Grundsätzlich werden stets alle Kompetenzbereiche in einer Unterrichtseinheit gefördert. Schwerpunktsetzungen sind durch eine fett gedruckte Schreibweise gekennzeichnet. Die Kompetenzbereiche und Themenfelder der weiteren selbst gewählten Unterrichtseinheiten sollten die Vorgegebenen sinnvoll ergänzen. Alle Aufgaben werden in der Fachkonferenz kontinuierlich weiterentwickelt, variiert und ergänzt.

Schulinternes Fachcurriculum Textillehre der Schule XYZ			
Jahrgangsstufen 5 und 6			
Kompetenzbereiche	Themenfeld (TF)	Fachinhalt/Zugangsweisen/ Konkretisierungen	Eventuell Aufgabenvorschläge
Wahrnehmen Kommunizieren Erschließen Reflektieren Gestalten	TF 2 Textile Techniken	Regionales Kunsthandwerk/ Fremdes und Eigenes verbinden: <ul style="list-style-type: none"> • techn. Zugang: textile Techniken anderer Länder • kultur. Zugang: textile Techniken im kulturellen Kontext /Symbole/fremdkulturelles Verstehen • ästhet. Zugang: Nutzung textiler Techniken/von Symbolen zur Gestaltung eines persönlichen textilen Kunstobjekts • funktion. Zugang: kulturell definierte Verwendung textiler Objekte, hergestellt in spezifischen Techniken 	<ul style="list-style-type: none"> • Textile Weltreise - textile Techniken und ihre Kulturen kennenlernen (mögliche Reiseziele/Inhalte s. AV 1)

Fortsetzung der Tabelle nächste Seite »

Kompetenzbereiche	Themenfeld (TF)	Fachinhalt/Zugangsweisen/ Konkretisierungen	Eventuell Aufgabenvorschläge
Wahrnehmen Kommunizieren Erschließen Reflektieren Gestalten	TF 1 Textile Objekte	Textile Spielfiguren: <ul style="list-style-type: none"> • techn. Zugang: Herstellung und Gestaltung von textilen Spielfiguren mithilfe verschiedener Techniken (z.B. Handnähen, Filzen, Färben, Drucken) • kultur. Zugang: Textile Spielfiguren/Puppen im Wandel der Zeit • ökolog. Zugang: Upcycling - Herstellung von Spielfiguren aus alten Textilien (z.B. Socken, Fleecepullover) • ästhet. Zugang: Gestaltung individueller Spielfiguren auf der Grundlage persönlicher Gedanken/Emotionen 	• Meine Ugly Doll/Mein Superheld
Wahrnehmen Kommunizieren Erschließen Reflektieren Gestalten	TF 3 Phänomen Mode	Kleider- und Modegeschichten: <ul style="list-style-type: none"> • kultur. Zugang: Kinderkleidung im Wandel der Zeit/aktuelle Kindermode/ Kinderkleidung in anderen Ländern • biograf. Zugang: Meine Lieblingskleidung • ästhet. Zugang: individuelle Gestaltung eigener Kleidung (z.B. mit Drucken, Färben, Sticken) • ökolog. Zugang: Nachhaltiger Umgang mit alter Kinderkleidung • ökonom. Zugang: Markenkleidung in der Kindermode 	• Meine persönliche Kinderkleidung

Fortsetzung der Tabelle nächste Seite »

Kompetenzbereiche	Themenfeld (TF)	Fachinhalt/Zugangsweisen/ Konkretisierungen	Eventuell Aufgabenvorschläge
Fördern und Fordern		<ul style="list-style-type: none"> • Verwendung verschiedener Materialien und Techniken, z. B. Stiche beim Handnähen mit unterschiedlichem Schwierigkeitsgrad – qualitative Differenzierung • Aufgaben mit unterschiedlichem Umfang/Arbeitsaufwand – quantitative Differenzierung • inhaltliche Differenzierung z. B. beim Stationenlernen bzw. im Rahmen selbstdifferenzierender, kreativer Aufgabenstellungen • Hilfekarten, vergrößerte Demonstrations- und Realisationsmedien • Einführung erster Formen kooperativen Lernens • Führen eines Logbuchs/Werktagebuchs • Berücksichtigung der drei Anforderungsebenen ESA, MSA und ÜOS 	
Fachsprache		<ul style="list-style-type: none"> • Listen mit Fachbegriffen werden im Unterricht mit den Schülerinnen und Schülern gemeinsam erstellt, im Fachkollegium ausgetauscht und jahrgangsbezogen ergänzt • Im Zusammenhang mit den drei verbindlichen Aufgaben werden erste Fachbegriffe zu folgenden Inhalten erarbeitet: <ul style="list-style-type: none"> • zu textilen Techniken verschiedener Kulturen, • zu weiteren textilen Basistechniken, wie Handnähen und Nadelfilzen, • zum Themenbereich „Kleidung und Mode“ 	
Hilfsmittel, Materialien und Medien		<ul style="list-style-type: none"> • Materialien und Werkzeuge zur Ausführung textiler Techniken (s. AV1)/ästhetischer Werkprozesse • Abbildungen, Originaltextilien, eigene Bekleidung • bebilderte Anleitungen • Phasenmodelle (zum Beispiel für Herstellung von Spielfiguren) 	
Leistungsbewertung		<ul style="list-style-type: none"> • Produkt- und Prozessbewertung • Kompetenzraster • schriftliche Rückmeldung im Rahmen der Werkstagebuch-Kommunikation • Selbst- und Schüler-Schüler-Bewertung 	
Beitrag des Faches zur Medienbildung¹⁾		<ul style="list-style-type: none"> • Internetrecherche K 1.1.3/K 1.1.4 – Tutorials und Informationsseiten nutzen • Digitale Inhalte produzieren K 3.1.2 – Tutorials zu textilen Techniken erstellen • Einfache Digitalfotografie (z. B. Fotowand zur Kinderkleidung, Tutorial zur Gestaltung von Kleidung) K 3.1.2 • Stop-Motion Film (Ugly-Doll- oder Superhelden-Geschichten) K 3.2.1 	
Beitrag des Faches zum Schulleben		<ul style="list-style-type: none"> • Ausstellung von Produkten der Schülerinnen und Schüler im Schulgebäude (Wände, Vitrinen) • Modenschau veranstalten • Gestaltung einer Fotowand 	

¹⁾ Kompetenzen (K) entnommen aus „Ergänzungen zu den Fachanforderungen. Medienkompetenz – Lernen mit digitalen Medien“, hrsg. v. MBWK Schleswig-Holstein, Kiel 2018 und siehe fachspezifische Kompetenztabelle für Textillehre im Anhang

Schulinternes Fachcurriculum Textillehre der Schule XYZ			
Jahrgangsstufen 7 und 8			
Kompetenzbereiche	Themenfeld (TF)	Zugangsweisen/ Konkretisierungen	Eventuell Aufgabenvorschläge
Wahrnehmen Kommunizieren Erschließen Reflektieren Gestalten	TF 1 Textile Objekte	Kleidung - unsere zweite Haut <ul style="list-style-type: none"> • Techn. Zugang: Warenkunde - Natur und Chemiefasern/Rohstoffgewinnung und -weiterverarbeitung/ textile Rohstoffexperimente zur Ermittlung von Rohstoffeigenschaften/Textilpflege • Ökolog. Zugang: Chemikalien in Textilien • Funktion. Zugang: Bekleidungsphysiologische Eigenschaften von textilen Rohstoffen und Textilien/ Kleideretiketten/Funktionen von Kleidung • Biograf. Zugang: Selbstwahrnehmung in Kleidung/ persönliche Trageerfahrungen/Recherche zur eigenen Kleidungs-geschichte 	<ul style="list-style-type: none"> • Kleidung und Gesundheit • Einblicke in die Welt der Fasern • Untersuchung von Textilkennzeichnungsetiketten
Wahrnehmen Kommunizieren Erschließen Reflektieren Gestalten	TF 2 Textile Techniken	Textile Street Art (Strickgraffiti, Yarn Bombing/Urban- oder Guerilla Knitting) <ul style="list-style-type: none"> • Ästhet. Zugang: Textilkunst im urbanen Raum • Techn. Zugang: Erprobung/ Ausführung textiler Techniken, am Beispiel Stricken: traditionell, Fingerstricken, Strickgabel, Strickring • Funktion. Zugang: „Verschönerung“, symbolische Bedeutung/Aussagen • Ökol. Zugang: Verwendung von Garnresten • Soz. Zugang: Streetart-Projekte als additive oder kooperative Gemeinschaftsarbeit • Kultur. Zugang: Ursprünge der textilen Streetart 	<ul style="list-style-type: none"> • Wir stricken unseren Schulhof ein • Wir gestalten unsere Stadt/ Planung eines textilen Ganges durch die eigene Stadt

Fortsetzung der Tabelle nächste Seite »

Kompetenzbereiche	Themenfeld (TF)	Zugangsweisen/ Konkretisierungen	Eventuell Aufgabenvorschläge
Wahrnehmen Kommunizieren Erschließen Reflektieren Gestalten	TF 3 Phänomen Mode	Jugendmode <ul style="list-style-type: none"> • Funktion. Zugang: Abgrenzung der Fachbegriffe Kleidung und Mode/soz. Funktion von Mode • Kultur. Zugang: Historische Betrachtungen zum Thema „Mode und Schönheitsideale“/Entstehung von Modetrends/jugendkulturelle Moden • Sozialer Zugang: Kleidung und Mode als Ausdruck von Individualität und Gruppenzugehörigkeit/Jugendkulturen • Biograf. Zugang: Selbstreflexion bzgl. Modediktat oder Selbstbestimmung/Uniformierung/Abgrenzung • Ästhet. Zugang: individueller, kreativer Kleidungsstil 	<ul style="list-style-type: none"> • „in and out“ – Mode im Alltag der Jugendlichen
Fördern und Fordern	<ul style="list-style-type: none"> • Leistungsheterogene Zusammensetzung von Gruppen • Berücksichtigung der drei Anforderungsebenen ESA, MSA und ÜOS • Nutzung eines Werkstagebuchs • Inhaltliche Differenzierung 		
Fachsprache	<ul style="list-style-type: none"> • Fachbegriffe werden gemeinsam erarbeitet und gut sichtbar im Raum präsentiert, um jederzeit darauf zurückgreifen zu können 		
Hilfsmittel, Materialien und Medien	<ul style="list-style-type: none"> • PC mit Internetzugang und Office- bzw. Bildbearbeitungsprogrammen • Film „Rubinrot“ oder andere Filme mit historischer Kleidung • Fachliteratur zum Thema „Kostümkunde“, „Faserkunde“ und zu den entsprechenden textilen Techniken 		
Leistungsbewertung	<ul style="list-style-type: none"> • Produkt- und Prozessbewertung • schriftliche Rückmeldung im Rahmen der Werkstagebuch-Kommunikation • Selbst- und Schüler-Schüler-Bewertung • Bewertung von Präsentationen nach Bewertungsraster • Bewertung von Gruppenarbeiten 		
Beitrag des Faches zur Medienbildung²⁾	<ul style="list-style-type: none"> • Umfragen auswerten mithilfe von Office-Programmen K 2.3 • Grafik- und Bildbearbeitungsprogramme anwenden K 3.1.1 • Mit Videos, Fotos, Grafiken und Animationen ein textiles Projekt dokumentieren K 3.1.2 • Internetrecherche zum Thema Mode K 1.1.3/K 1.1.4 – Tutorials und Informationsseiten nutzen 		
Beitrag des Faches zum Schulleben	<ul style="list-style-type: none"> • Ausstellung zum Thema „in and out“ im Schulgebäude • Modenschau veranstalten 		

²⁾ Kompetenzen (K) entnommen aus „Ergänzungen zu den Fachanforderungen. Medienkompetenz – Lernen mit digitalen Medien“, hrsg. v. MBWK Schleswig-Holstein, Kiel 2018 und siehe fachspezifische Kompetenztabelle für Textillehre im Anhang

Schulinternes Fachcurriculum Textillehre der Schule XYZ			
Jahrgangsstufen 9 und 10			
Kompetenzbereiche	Themenfeld (TF)	Zugangsweisen / Konkretisierungen	Eventuell Aufgabenvorschläge
Wahrnehmen Kommunizieren Erschließen Reflektieren Gestalten	TF 1 Textile Objekte	Kreativität statt Konsum <ul style="list-style-type: none"> • Ökonom. Zugang: Textilkonsum (global / individuell) / Einzel- und Serienfertigung • Ökolog. Zugang: Ökologischer Fußabdruck / Textilrecycling und Altkleiderverwertung • Soz. Zugang: Arbeitsbedingungen in der Textilindustrie • Ästhet. Zugang: Individuelle Gestaltungsprojekte • Techn. Zugang: „Textile Kette“ / Textile Techniken 	<ul style="list-style-type: none"> • Schätze in meinem Kleiderschrank • Ich war ein Hemd – Upcycling-Ideen entwickeln
Wahrnehmen Kommunizieren Erschließen Reflektieren Gestalten	TF 2 Textile Techniken	Textilkunst (Kunstobjekte/ Installationen/ Performances) <ul style="list-style-type: none"> • Ästhet. Zugang: Ästhetische Forschung mit textilen Materialien, Techniken und künstlerischen Strategien • Ökolog. Zugang: praktisches Arbeiten unter Berücksichtigung ökologischer Gesichtspunkte • Soz. Zugang: additive / kooperative Gemeinschaftsarbeit / „Soziale Kunst“ • Kultureller Zugang: Textilkunst in aller Welt • Technischer Zugang: verschiedene textile Techniken, gegebenenfalls Kombination dieser 	<ul style="list-style-type: none"> • Experimentelles Stricken mit verschiedenen Materialien auch im XXL-Format • Wir entdecken Textilkünstler und ihre Installationen

Fortsetzung der Tabelle nächste Seite »

Kompetenzbereiche	Themenfeld (TF)	Zugangsweisen / Konkretisierungen	Eventuell Aufgabenvorschläge
Wahrnehmen Kommunizieren Erschließen Reflektieren Gestalten	TF 3 Phänomen Mode	Unsere Modewelt <ul style="list-style-type: none"> • Kultur. Zugang: Mode im Wandel der Zeit / Schönheitsideale verschiedener Kulturen, Modezyklen • Ästhet. Zugang: Design eines modischen Kleidungsstücks • Ökolog. Zugang: Textile Kette / Fast Fashion – Slow Fashion • Ökonom. Zugang: Mode als Wirtschaftsfaktor / Berufe in der Modebranche • Techn. Zugang: Körpermaße / Konfektionsgrößen / individuelle Schnitterstellung • Biograf. Zugang: Modediktat oder Selbstbestimmung • Soz. Zugang: Ausdruck und Kommunikation durch Mode 	<ul style="list-style-type: none"> • Die Geschichte der Mode • Von der Idee bis zum Laufsteg • Schönheitsideale verschiedener Kulturen
Fördern und Fordern	<ul style="list-style-type: none"> • Einsatz / Kombination verschiedener Materialien und textiler Techniken zur größtmöglichen kreativen Auseinandersetzung mit praktischen Aufgabenstellungen • Arbeit mit unterschiedlichem Umfang / Arbeitsaufwand – quantitative Differenzierung • inhaltliche Differenzierung z. B. beim Stationenlernen bzw. im Rahmen selbstdifferenzierender, kreativer Aufgabenstellungen • Hilfekarten, vergrößerte Demonstrations- und Realisationsmedien • Führen eines Portfolios • Berücksichtigung der drei Anforderungsebenen ESA, MSA und ÜOS 		
Fachsprache	<ul style="list-style-type: none"> • Listen mit Fachbegriffen werden im Unterricht mit den Schülerinnen und Schülern gemeinsam erstellt, im Fachkollegium ausgetauscht und jahrgangsbezogen ergänzt. Im Zusammenhang mit den drei verbindlichen Zugängen werden so Fachbegriffe zu folgenden Inhalten erarbeitet: <ul style="list-style-type: none"> • Textilkonsum, Textile Kette und Nachhaltigkeit • Kunstobjekte, Installationen und Performances • Modeepochen, Modedesign, Modeberufe, Konfektion 		
Hilfsmittel, Materialien und Medien	<ul style="list-style-type: none"> • Abbildungen (z. B. Hilfskarten für bestimmte Techniken) • Tutorials • Filme • Fachliteratur 		

Fortsetzung der Tabelle nächste Seite »

Kompetenzbereiche	Themenfeld (TF)	Zugangsweisen / Konkretisierungen	Eventuell Aufgabenvorschläge
Leistungsbewertung		<ul style="list-style-type: none"> • Produkt- und Prozessbewertung • Kompetenzraster • schriftliche Rückmeldung im Rahmen der Werkstagebuch-Kommunikation • Selbst- und Schüler-Schüler-Bewertung 	
Beitrag des Faches zur Medienbildung³⁾		<ul style="list-style-type: none"> • Internetrecherche K 1.1.3. / K 1.1.4. - Tutorials und Informationsseiten nutzen • Grafik- und Bildbearbeitungsprogramme anwenden K 3.1.1. • Aufbereitung von Beiträgen auf der Homepage K 2.2. • mit Videos, Fotos, Grafiken und Animationen ein textiles Projekt dokumentieren K 3.1.2. • einfache Digitalfotografie, Filme schneiden und präsentieren (z.B. Stop-Motion Film zum Thema Fast Fashion) K 3.1.2. 	
Beitrag des Faches zum Schulleben		<ul style="list-style-type: none"> • Ausstellung zum Thema Nachhaltigkeit im Schulgebäude (Wände, Vitrinen) • Gestaltung eines Schullogos oder Schul-T-Shirt • Tauschbörse für Kleidung veranstalten (Swap-Party) • Textile Installationen für Schulgebäude oder Schulhof erstellen • Organisation einer Modenschau 	
außerschulischer Lernort		<ul style="list-style-type: none"> • Kleiderkammer vor Ort (Wir helfen mit!) • Besuch regionaler Textkünstlerinnen oder Textilkünstler/Museum mit Textilkunst • Besuch in einer Maßschneiderei oder einer Modedesignerin • Erkundung der aktuellen Mode in ortsansässigen Bekleidungsgeschäften 	

³⁾ Kompetenzen (K) entnommen aus „Ergänzungen zu den Fachanforderungen. Medienkompetenz - Lernen mit digitalen Medien“, hrsg. v. MBWK Schleswig-Holstein, Kiel 2018 und siehe fachspezifische Kompetenztabelle für Textillehre im Anhang

III Aufgabenbeispiele

1 Vorbemerkung

Die drei hier vorgestellten Aufgabenbeispiele berücksichtigen jeweils schwerpunktmäßig ein anderes Themenfeld und – nacheinander im Ablauf der Unterrichtseinheit – mehrere Kompetenzbereiche; die Schwerpunktsetzungen hier sind durch eine fett gedruckte Schreibweise gekennzeichnet.

Die Aufgabenvorschläge unterscheiden sich in Komplexität und Umfang. Jedes Beispiel umfasst mehrere Bausteine. Der geschätzte zeitliche Umfang der einzelnen Bausteine ist angegeben. Alle Aufgaben orientieren sich an dem Prinzip der komplexen Aufgabenstellung und des themenzentrierten Arbeitens. Für jeden Aufgabenvorschlag ist eine „übergeordnete Aufgabe“ formuliert, die für die Schülerinnen und Schüler motivierend die Zielvorstellungen beschreibt und diese damit transparent macht. In den Bausteinen wird in unterschiedlicher Ausführlichkeit der Unterrichtsablauf beschrieben, der zum Erreichen der übergeordneten Aufgabe führt. Differenzierende Aufgabenformulierungen werden bei einigen Bausteinen genannt, die die abschlussbezogenen Anforderungsebenen ESA, MSA und ÜOS berücksichtigen und eine Binnendifferenzierung ermöglichen. Die Zuordnung der Aufgabenformulierungen zu den unterschiedlichen Kompetenzerwartungen sind wie in den Fachanforderungen unterschiedlich gekennzeichnet: Die grundlegenden Anforderungen werden normal gedruckt (ESA), die höheren Anforderungen sind grau unterlegt (zusätzlich für MSA), die schwierigsten Aufgabenstellungen sind grau unterlegt und fett gedruckt (ÜOS).

Hinweise zur Leistungsbewertung

Die Leistungen werden bezogen auf die Anforderungsebenen (ESA, MSA, ÜOS) und Anforderungsbereiche differenziert beurteilt (vgl. Fachanforderungen Textillehre). Zu allen drei Anforderungsbereichen sind Aufgaben für alle Schülerinnen und Schüler bereitzustellen und bei der Leistungsbewertung zu berücksichtigen.“ Die drei Anforderungsbereiche umfassen:

Anforderungsbereich I Reproduktion: Dieser Anforderungsbereich umfasst das Wiedergeben von Sachverhalten, Kenntnissen und Fertigkeiten aus einem abgegrenzten Sachgebiet und im gelernten Zusammenhang unter rein reproduktivem Benutzen eingeübter Arbeitstechniken und Herstellungsverfahren.

Anforderungsbereich II Reorganisation und Transfer:

Dieser Anforderungsbereich umfasst das selbstständige Erklären, Bearbeiten und Ordnen bekannter Inhalte und das angemessene Anwenden gelernter Inhalte und Methoden auf andere Sachverhalte.

Anforderungsbereich III Reflexion und Problemlösung:

Dieser Anforderungsbereich umfasst den reflektierenden Umgang mit neuen Problemstellungen, den eingesetzten Methoden und den gewonnenen Erkenntnissen, um zu eigenständigen Begründungen, Folgerungen, Deutungen, Wertungen und letztendlich zu gestalterischen Lösungsansätzen zu gelangen.

In der Praxis der Aufgabenstellung ergeben sich Überschneidungen zwischen den Anforderungsbereichen. Alle drei Bereiche finden sich auf allen Anforderungsebenen wieder.

Im schulinternen Fachcurriculum wird festgelegt, welche Leistungsnachweise zur Bewertung herangezogen werden. Grundsätzlich gilt, dass nicht nur produkt-, sondern auch prozessbezogen beurteilt wird. Die Aufgabenvorschläge enthalten Hinweise zu verschiedenen Formen der Leistungsmessung und zu den Leistungsnachweisen (Produkte, Arbeitsprozess, Prozessdokumentation, Reflexion).

Im Anschluss an die Darstellung der einzelnen Bausteine eines Aufgabenvorschlags sind passende Materialien (M) für den Unterricht zu finden. Zum Teil sind diese hier nur in gekürzter Version aufgeführt, das vollständige Material ist im Fächerportal Textillehre des IQSH zu finden.

2 Aufgabenvorschläge

2.1 Übersicht zu den Aufgabenvorschlägen

	Titel des Aufgabenvorschlags	Themenfeld	Kompetenzbereiche	Jahrgangsstufen
1.	Textile Weltreise - Textile Techniken aus aller Welt kennenlernen	TF 2 Textile Techniken	Wahrnehmen Kommunizieren Erschließen Reflektieren Gestalten	5/6
2.	„in and out“ - Mode im Alltag Jugendlicher	TF 3 Phänomen Mode	Wahrnehmen Kommunizieren Erschließen Reflektieren Gestalten	7/8
3.	Schätze in meinem Kleiderschrank	TF 1 Textile Objekte	Wahrnehmen Kommunizieren Erschließen Reflektieren Gestalten	9/10

2.1.1 Aufgabenvorschlag für die Jahrgangsstufen 5 und 6

Textile Weltreise - Textile Techniken aus aller Welt kennenlernen

Textile Weltreise - Textile Techniken aus aller Welt kennenlernen Jahrgangsstufen 5 und 6					Zugänge: • kulturell • technisch • funktional • ästhetisch
Kompetenzbereiche					
Wahrnehmen	Kommunizieren	Erschließen	Reflektieren	Gestalten	
Übergeordnete Aufgabe					
„Bereise“ mehrere Länder und erlerne die dort traditionellen textilen Techniken.					
Kurzbeschreibung					
<p>Die Entdeckung verschiedener Kulturen ist wichtiger Bestandteil eines zeitgemäßen Textillehreunterrichts: Es ist interessant, textile Techniken, Originale, Motive und Symbole meist unbekannter Kulturen kennenzulernen und sich davon zu eigener textilkünstlerischer Arbeit anregen zu lassen. Durch Letzteres erweitern die Schülerinnen und Schüler zudem ihre textilpraktischen Fähigkeiten und Fertigkeiten, die zu Beginn der Sekundarstufe I häufig auf einem sehr unterschiedlichen Niveau sind, für zukünftige kreative Prozesse jedoch eine elementare Bedeutung haben. Im Rahmen der Textilen Weltreise wird im fachdidaktischen Sinne ein fremdkulturelles Verstehen handlungsorientiert angebahnt: Die mehrperspektivische Betrachtung fremder Kulturen und damit verbunden eine kreative, ästhetisch-kulturelle textile Praxisarbeit sollen in dieser Unterrichtseinheit im Mittelpunkt stehen. Die Lerngruppe „bereist“ mit Hilfe von Fantasiereisen verschiedene Länder und lernt dort jeweils eine landestypische Technik kennen, wie zum Beispiel Japan (Kumihimo - Flechten mit Scheibe), die Mongolei (Nassfilzen), Nigeria (Adire - Abbindeereserve), Ghana (Adinkra - Stempeldruck), Australien (Dot Painting - Punktdruck), Panama (Molakana - Negativapplikation) und Mexiko (Gottesauge wickeln). Jede Länderreise kann nach dem im folgenden vorgestellten Schema durchgeführt werden: Nach einem motivierenden Einstieg verorten die Schülerinnen und Schüler ihr Reiseziel auf einer Weltkarte und in einem anzulegenden Logbuch. Erste Praxisversuche werden durch weitere kulturelle Hintergrundinformationen ergänzt. Es gilt, den Schülerinnen und Schülern anhand der neuen textilen Technik besondere Aspekte einer Kultur bewusst zu machen. Eine Gegenüberstellung mit bisher bekannten kulturellen Erscheinungsformen und eine mögliche Übertragung fremder Elemente in die eigene Lebenswelt erweitert die individuelle Weltanschauung und das kreative Ausdrucksvermögen der Lernenden.</p>					
Bausteine					
<p>Je nach zur Verfügung stehenden Unterrichtswochen, Fähigkeiten und Interessen der Lerngruppe obliegt es der Lehrkraft, eine Auswahl der zu bereisenden Länder und Techniken zu treffen. Es ist dabei sinnvoll, verschiedene Arten von Verfahrenstechniken auszuwählen, wie zum Beispiel fadenverstärkende Technik (zum Beispiel Kumihimo), flächenbildende Technik (zum Beispiel Nassfilzen) und flächengestaltende Technik (zum Beispiel Adire - Abbindeereserve). Jede Länderreise kann je nach Vorkenntnis und Interesse der Schülerinnen und Schüler gekürzt oder durch Exkurse erweitert werden. Im Folgenden wird exemplarisch eine Länderreise mit ihren einzelnen Bausteinen dargestellt. Diese Bausteine sind relativ kleinschrittig gehalten und haben zum Teil nur einen zeitlichen Umfang einer Unterrichtsphase (zum Beispiel Einführung). Die dargestellten Bausteine bauen aufeinander auf.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Start unserer textilen Weltreise/Unsere erste Fantasiereise mit dem Ziel Japan 2. Erste praktische Erprobung der Kumihimo-Technik 3. Anlegen eines Logbuchs und erste Einträge 4. Vertiefende Informationen über Land und Technik 5. Erweiterte Gestaltung eines persönlichen Kumihimo-Bands 					

Baustein 1: Start unserer textilen Weltreise/ Unsere erste Fantasiereise mit dem Ziel Japan		ca. 20 Minuten
Kompetenzbereiche	Wahrnehmen Kommunizieren Erschließen	
Zugang	Kultureller Zugang: textile Techniken im kulturellen Kontext	
Kompetenzen	Ablauf und Aufgaben	
Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • ordnen die japanische Flechtkunst Kumihimo kulturell ein • vollziehen kulturelle Bedeutung dieser textilen Technik nach • vergleichen das Fremde und das Eigene hinsichtlich der Technik • erarbeiten sich (per Hörauftrag) weitere Informationen zur Kumihimo-Technik 	<p>Die Schülerinnen und Schüler werden zu Beginn dieser Einheit darauf eingestimmt, dass sie durch eine textile Weltreise viele neue Länder und ihre jeweils besonderen textilen Techniken kennenlernen werden.</p> <p>Per Fantasiereise (M1) begeben sich die Schülerinnen und Schüler in das erste fremde Land – nach Japan – und erhalten dort Informationen zur Kumihimo-Technik, dem Seidenbandflechten.</p> <p>Vor dem Beginn dieser Reise wird ihnen ein Hörauftrag in Form von zwei Fragen erteilt: 1) Wohin reisen wir heute? 2) Welche textile Technik lernen wir kennen? Eine ruhige Lernumgebung und eine entspannte Lerngruppe sind wesentliche Voraussetzungen für eine gelungene Fantasiereise, des Weiteren ein ruhiger Vortrag der Lehrkraft – mit mehreren kleinen Pausen, um der Vorstellungskraft der Schülerinnen und Schüler Raum zu geben.</p> <p>Nach der Fantasiereise werden die zuvor gestellten Fragen beantwortet und weitere neue Informationen mündlich wiederholt und von der Lehrkraft ggf. mit Bildmaterial oder textilen Originalen und Demonstrationsmedien (vergrößerter Flechtscheibe) veranschaulicht. Vergleiche zum herkömmlichen Flechten (ohne Hilfscheibe) werden angestellt. Das Reiseziel der Fantasiereise wird an einer Weltkarte, die für diese Einheit im Fachraum stets aufgehängt sein sollte, geografisch verortet (s. Abb. M2).</p> <p>Anforderungsebene ESA: Konzentriere dich auf die heutige Fantasiereise und beantworte anschließend folgende Fragen: Wohin reisen wir heute? Welche textile Technik lernen wir kennen?</p> <p>Anforderungsebene MSA: Konzentriere dich auf die heutige Fantasiereise und beantworte anschließend folgende Fragen: Wohin reisen wir heute? Welche textile Technik lernen wir kennen? Kennzeichne unser heutiges Reiseziel an der Weltkarte! Nenne Unterschiede zur einfachen flachen Flechttechnik (mit drei Strängen)!</p> <p>Anforderungsebene ÜOS: Konzentriere dich auf die heutige Traumreise und beantworte anschließend folgende Fragen: Wohin reisen wir heute? Welche textile Technik lernen wir kennen? Kennzeichne unser heutiges Reiseziel an der Weltkarte! Nenne Unterschiede zur einfachen flachen Flechttechnik (mit drei Strängen)! Nenne weitere Informationen zur Kumihimo-Technik!</p>	

Baustein 2: Erste praktische Erprobung der Kumihimo-Technik		ca. 50 Minuten
Kompetenzbereiche	Kommunizieren Erschließen Gestalten	
Zugang	Technischer Zugang: Praktische Erprobung der Kumihimo-Technik	
Kompetenzen	Ablauf und Aufgaben	
<p>Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben/ erklären den Herstellungsprozess, unter Verwendung von Fachbegriffen • erarbeiten sich aus der Anleitung Informationen zur Kumihimo-Technik • organisieren sachgerecht ihren Arbeitsplatz • gehen sorgfältig mit Werkzeug und Materialien um • führen die einfache 7er-Kumihimo-Flechtung fachgerecht aus 	<p>Mit Hilfe eines vergrößerten Demonstrationsmediums, einer Kumihimo-Flechtscheibe (s. Abb. M2), wird den Schülerinnen und Schülern die technische Fertigung einer 7er-Kumihimo-Flechtung demonstriert und die Möglichkeit geboten, diese selbst in vergrößerter Form auszuführen. Anschließend stellen die Lernenden ihre eigene Flechtscheibe her (Anleitung M3 und Vorlage M4) und fertigen ihr erstes Kumihimo-Band an. Wichtig ist hierbei, dass den Lernenden verschiedenfarbige Garne in gleicher Stärke angeboten werden, so dass materialtechnisch ein gleichmäßiges Flechtergebnis garantiert ist. Es ist empfehlenswert, für die erste Erprobung etwas dickeres Garn zur Verfügung zu stellen (ca. Nadelstärke 4).</p> <p>Anforderungsebene ESA: Stelle eine Kumihimo-Flechtscheibe her und flicht anschließend damit ein 7er-Kumihimo-Band!</p> <p>Anforderungsebene MSA: Stelle eine Kumihimo-Flechtscheibe her und flicht anschließend damit ein 7er-Kumihimo-Band!</p> <p>Erkläre die Herstellung eines Kumihimo-Bands!</p> <p>Anforderungsebene ÜOS: Stelle eine Kumihimo-Flechtscheibe her und flicht anschließend damit ein 7er-Kumihimo-Band! Erkläre die Herstellung eines Kumihimo-Bands! Verwende treffende Fachbegriffe!</p>	

Baustein 3: Anlegen eines Logbuchs und erste Einträge		ca. 20 Minuten
Kompetenzbereiche	Kommunizieren Erschließen Gestalten	
Zugang	Kultureller Zugang: textile Techniken im kulturellen Kontext	
Kompetenzen	Ablauf und Aufgaben	
Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • halten neue/ umfassende Informationen in einem eigenen Logbuch fest • beschreiben detailliert Unterschiede und Gemeinsamkeiten zur eigenen Kultur • kommunizieren schriftlich über textile Gestaltung 	<p>Die Lehrkraft zeigt ein Beispiel-Logbuch für die textile Weltreise und erarbeitet mit der Lerngruppe im Unterrichtsgespräch den Zweck dieses Mediums: Es ist ein Einstieg in die Produkt- und eventuell auch Prozessdokumentation. Im Logbuch werden die wichtigsten Informationen der verschiedenen Reiseziele und die individuellen Erfahrungen aus der praktischen Arbeit mithilfe kurzer Notizen oder Zeichnungen dokumentiert.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler fertigen ihr eigenes Logbuch an (M5/M6) und nehmen ihre ersten Einträge (Stichwörter und Zeichnungen) zum ersten Reiseziel und zur neuen textilen Technik vor. Dieses Logbuch wird bei zukünftigen Reisezielen stetig weitergeführt.</p> <p>Anforderungsebene ESA: Trage grundlegende Informationen zu unserem heutigen Reiseziel Japan und zur Kumihimo-Technik in dein Logbuch ein! Ergänze deinen Eintrag eventuell durch passende Zeichnungen.</p> <p>Anforderungsebene MSA und ÜOS: Trage umfassende Informationen zur Kumihimo-Technik und zu Japan ein! Ergänze deinen Eintrag durch passende Zeichnungen.</p>	

Baustein 4: Vertiefende Informationen über Land und Technik		ca. 30 Minuten
Kompetenzbereiche	Kommunizieren Erschließen	
Zugang	Kultureller Zugang: textile Techniken im kulturellen Kontext Funktionaler Zugang: kulturell definierte Verwendung textiler Objekte, hergestellt in der Kumihimo-Technik	
Kompetenzen	Ablauf und Aufgaben	
Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • erarbeiten sich (aus Sachtext und Abbildungen) weitere Informationen zur Kumihimo-Technik • halten neue/umfassende Informationen im eigenen Logbuch fest • kommunizieren umfassend schriftlich über textile Gestaltung 	<p>Zur inhaltlichen Vertiefung werden weitere Informationen zum Reiseland Japan und zur Geschichte der Kumihimo-Technik mithilfe von Bildmaterial (Beispiele aus dem Internet) und Infotext erarbeitet (M 7).</p> <p>Anforderungsebene ESA: Lies den Infobogen zu „Kumihimo“ konzentriert durch und formuliere gemeinsam mit einer Lernpartnerin/einem Lernpartner drei einfache Quizfragen zum Thema! Trage weitere Informationen zum heutigen Reiseziel und zur Kumihimo-Technik in dein Logbuch ein!</p> <p>Anforderungsebene MSA und ÜOS: Lies den Infobogen zu „Kumihimo“ konzentriert durch und formuliere gemeinsam mit einer Lernpartnerin/einem Lernpartner fünf Quizfragen zum Thema! Trage weitere umfassende Informationen zum heutigen Reiseziel und zur Kumihimo-Technik in dein Logbuch ein!</p>	

Baustein 5: Erweiterte Gestaltung eines persönlichen Kumihimo-Bands		ca. 150 Minuten
Kompetenzbereiche	Erschließen Reflektieren Gestalten	
Zugang	Ästhetischer Zugang: Nutzung textiler Techniken und gezielt ausgewählter Farben zur Gestaltung eines persönlichen textilen Kunstobjekts Technischer Zugang: Praktische Erprobung weiterer Flechtmöglichkeiten	
Kompetenzen	Ablauf und Aufgaben	
Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • organisieren sachgerecht ihren Arbeitsplatz • gehen sorgfältig mit Werkzeug und Materialien um • erkunden Verfahren der Dreierflechtung/weiterer Möglichkeiten des Flechtens/ des Kumihimo-Flechtens (mithilfe von Anleitungen, Abbildungen und Anschauungsbeispielen) • kommunizieren umfassend/ differenziert schriftlich über textile Erprobung/ Gestaltung • kommunizieren miteinander über ihre verschiedenen Flecht-Erprobungen 	<p>An dem in der ersten Stunde begonnenen Kumihimo-Band wird weitergearbeitet. Nach Abschluss dieses ersten Werkstücks wird zum technischen Vergleich das Flechten ohne Hilfsscheibe (einfache Dreierflechtung, zunächst aus starkem Garnmaterial) ausprobiert und gegebenenfalls zur Herstellung eines ganzen Flechtbands verwendet. Weitere Erprobungsmöglichkeiten zum Flechten werden – eventuell in Form einer Lerntheke – angeboten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Viererflechtung, • Flechten mit einer größeren Anzahl an Strängen, • Flechten mit unterschiedlicher Materialstärke, • Flechten mit unterschiedlichen Materialien (Garne, Leder, Kunststoffschnüre, Draht, Fasern), • Entwicklung eines eigenen Flechtmusters, • Flechten umfassenderer Kumihimo-Muster: Anleitungen sind in zahlreichen Kumihimo-Büchern und im Internet zu finden. Dazu wird die einfache Kumihimo-Pappscheibe in gleichmäßigen Abständen mit weiteren Einkerbungen versehen. Oder man verwendet fertige Moosgummi-Scheiben aus dem Handel. <p>Anforderungsebene ESA: Beende dein Kumihimo-Band und probiere eine einfache Dreierflechtung ohne Hilfsscheibe aus! Dokumentiere kurz deinen Arbeitsprozess!</p> <p>Anforderungsebene MSA und ÜOS: Erprobe weitere Möglichkeiten des Flechtens (siehe Angebote der Lerntheke) und dokumentiere detailliert/differenziert deinen Arbeitsprozess!</p>	

Prozess-/Produktbewertung	
<p>Die vorliegende Unterrichtseinheit „Textile Weltreise – Textilen Techniken aus aller Welt kennenlernen“ umfasst eine durch die Lehrkraft zusammengestellte Weltreise (Reiseziele und „Aufenthaltsdauer“ im jeweiligen Land variabel, s. M 8).</p> <p>Bewertungskriterien sind, gegebenenfalls je nach Schwerpunktsetzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • die verschiedenen Werkergebnisse hinsichtlich Umfangs, Kreativität, sorgfältiger Ausführung • das Logbuch als Möglichkeit der produkt- und prozessorientierten Dokumentation • der Arbeitsprozess selbst hinsichtlich Selbstständigkeit, Kreativität, Sorgfalt, Methodenkompetenz und Organisation im Fachraum 	
Möglichkeiten für fächerverbindenden Unterricht	
<p>Weltkunde Geographie</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Orientierung im Raum – Fachanforderungen Weltkunde, S. 28 • „...basales Orientierungswissen (z.B. Name und Lage der Kontinente und Ozeane...)“ – Leitfaden Geographie, S. 30
Beitrag des Faches zur Medienbildung	
<ul style="list-style-type: none"> • Internetrecherche K 1.1.3./K 1.1.4. – Tutorials und Informationsseiten nutzen • Digitale Inhalte produzieren K 3.1.2. – Tutorials zu textilen Techniken erstellen 	
Medien, Materialien, Programme	
<ul style="list-style-type: none"> • M8: Übersicht über die benötigten Medien für die textilpraktische Arbeit an den verschiedenen Reisestationen • Abbildungen zu Textilien der jeweiligen Reiseziele und Techniken (in Form einer PowerPoint, Fotos, Zeichnungen) • Textile Originale und Infobögen zu den jeweiligen Reisezielen/Techniken • Weltkarte mit kleinen Beispielen und Zielkarten • Logbuch 	
Literatur und Internetadressen	
<ul style="list-style-type: none"> • Ulrike Fanio u.a.: Textiles Gestalten. Unterrichtseinheiten mit Kopiervorlagen für die 5./6. Klasse. Horneburg 2006 • John Gillow: Atlas der Textilien. Ein illustrierter Führer durch die Welt traditioneller Textilien. Haupt Verlag 1999 • Frauke Eisenberg u.a.: Materialien für den Textillehreunterricht – Klassen 5-10. IPTS Kronshagen 1999. • Beispiele für weitere spezifische Fachliteratur/Internetadressen für die jeweilige Technik/Reisestation: <i>http://www.kumihimo.de</i> • Anna Sophie Müller: Filzen im Unterricht. Verlag an der Ruhr 2003 • Gunilla P. Sjöberg: Filzen. Alte Tradition, modernes Handwerk. Haupt Verlag 2004 • Janice Gunner: Shibori im Textildesign. Haupt Verlag 2007 • Kate Matthews: Molas: Muster, Techniken, Projekte für farbenfrohe Applique. Haupt Verlag 1999 • W. Bruce Willis: The Adinkra dictionary: A visual primer on the language of Adinkra. • https://www.welt.de/reise/Fern/article151985658/Die-Kunst-der-Aborigines-ist-voller-Geheimnisse.html • https://www.aboriginal-art-australia.com • https://www.spielraumerleben.de/verschiedenes/adinkra-symbole/ 	

M 1 Textile Weltreise/Reiseziel 1 – für die Hand der Lehrkraft:

Höraufträge:

1) Wohin reisen wir heute?

2) Welche textile Technik lernen wir kennen?

(Überschrift nicht mitlesen!)

Fantasiereise nach Japan – Wir lernen Kumihimo kennen

Heute beginnt unsere textile Weltreise. Wir werden in weit entfernte Länder reisen, interessante Menschen und spannende Dinge kennen lernen. Auf geht's, vor dem Schulgebäude wartet schon der Bus.

Wir fahren zunächst nach Hamburg zum Flughafen. Dort müssen wir uns beeilen, denn unser Flugzeug wird bald starten, also rennen wir die Gangway entlang und schaffen es gerade noch. Als das Flugzeug startet, kribbelt es im Bauch und knackt in den Ohren. Doch bald ist es geschafft, das Flugzeug hebt ab. Wir steigen höher und höher und nach einigen Minuten schweben wir über den Wolken. Es geht Richtung Osten. Die Sonne strahlt über den Wolken, die wie weiße Wattebüschchen aussehen. Es ist wie im Traum. Der Monitor im Flugzeug zeigt von Zeit zu Zeit an, über welche Länder wir hinwegfliegen. Wir sind schon eine Weile unterwegs und befinden uns gerade über China, aber die Reise geht noch weiter Richtung Osten. Nach fast 9000 Kilometern und circa 13 Stunden Flugzeit sind wir am ersten Ort unserer textilen Weltreise angekommen: Wir landen in Tokio, das ist die Hauptstadt Japans.

Am Flughafen wartet schon ein Stadtführer auf uns. Er heißt Akira und fährt mit uns in die Innenstadt Tokios. Wir staunen über die riesigen Wolkenkratzer und die vielen, vielen Menschen die durch die Straßen eilen. Akira zeigt uns die Sehenswürdigkeiten der Millionenmetropole. Als er erfährt, dass wir ein Textilkurs auf Weltreise sind, hat er sofort einen besonderen Ort für uns, den wir kennen lernen müssen: Er führt uns zur Domyo-Schule, dort können Japaner in ihrer Freizeit ein ganz besonderes textiles Kunsthandwerk erlernen: Kumihimo. Das ist die Kunst des Seidenflechtens. Kumihimo gibt es bereits seit über 1000 Jahren, dabei werden auf einem kleinen Flechthocker kunstvolle bunte Bänder hergestellt. Diese Bänder setzen sich aus verschiedenen Mustern und Farben zusammen. Jedes Muster und jede Farbe hat eine besondere Bedeutung. Akira erklärt uns, dass diese besonderen Schnüre früher dafür verwendet wurden, um die Rüstungen der Samurai-Krieger zusammenzubinden oder die Griffe ihrer Schwerter zu umwickeln. Heutzutage werden Kumihimo-Bänder immer noch verwendet, um den Gürtel eines Kimonos festzubinden.

Wir sehen in dieser Kumihimo-Schule Japaner verschiedenen Alters, die an kleinen Flechthockern die Kumihimo-Technik ausführen. Leider können wir die Technik des Kumihimo hier nicht erlernen, denn alle Flechthocker sind besetzt. Aber Akira verrät uns, dass wir uns ganz einfach aus Pappe eine kleine Flechtscheibe bauen und auch mit einfachen Baumwollfäden Kumihimo ausprobieren können. Also, los geht's ...

M 2



Abb. 1 Weltkarte zur „Textilen Weltreise“



Abb. 2 Vergrößertes
Demonstrationsmedium einer
Kumihimo-Flechtscheibe

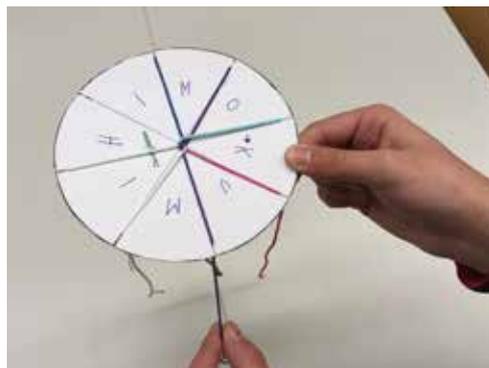


Abb. 3 kleine Flechtscheibe aus
Pappe



Abb. 4 Logbuch:
„Textile Weltreise“

(Abb. 1 - 4: erstellt durch Britta Christophersen, 2019)

M 3 Kumihimo – japanische Flechtkunst für Einsteiger

1) Materialien/Werkzeuge:

Pappe, Zirkel, Lineal, Bleistift, Schere, Garne (gleiche Stärke), evtl. Perlen

2) Herstellung der runden Drehscheibe:

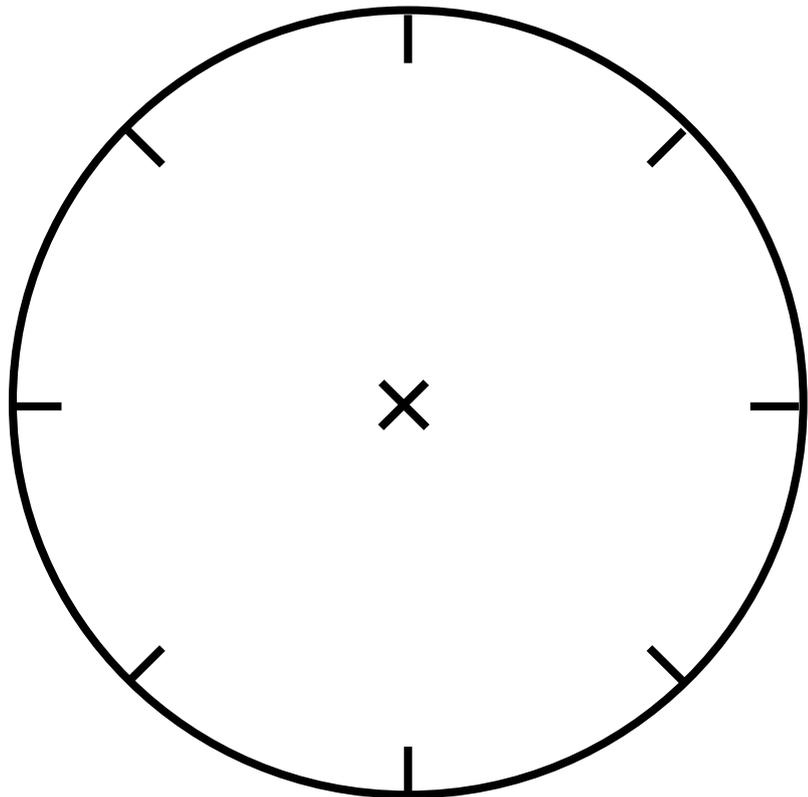
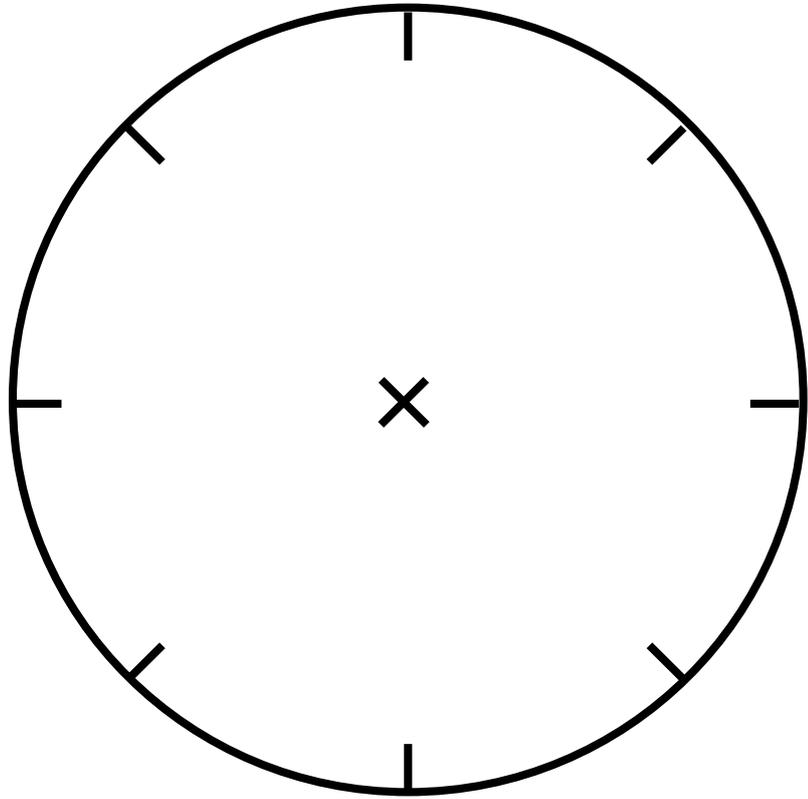
- Schneide aus der Kopiervorlage einen Kreis aus und klebe diesen auf eine stabile Pappe!
- Schneide nun diesen Pappkreis noch einmal aus!
- Stich mit einer spitzen, dicken Sticknadel in die Mitte deiner Scheibe ein Loch (ca. 5 mm)!
- Schneide am Rand der Scheibe an jeder Markierung die Pappe ca. 1cm weit ein.
- Andere Möglichkeiten zur Herstellung einer Flechtscheibe:
 - Zeichne mithilfe von Zirkel und Lineal auf Pappe einen Kreis mit Mittelpunkt und 8 Randmarkierungen im gleichmäßigen Abstand!
 - Nutze Bierdeckel und setze die notwendigen Markierungen (s. o.).

3) Arbeiten mit dem Garn:

- Schneide dir 7 gleich lange Garne ab (jeweils eine Armlänge)!
- Knote alle 7 Fäden an einem Ende mit einem einfachen Überhandknoten zusammen!
- Zieh die Garne durch die Mitte der Drehscheibe hindurch, so dass der Knoten an der unteren Seite (ohne Bleistiftmarkierungen) stecken bleibt!
- Verteile die Garne auf die Einschnitte am Rand! **Achtung:** Ein Einschnitt bleibt frei!
- Nimm das dritte Garn seitlich der freien Öffnung aus dem Einschnitt heraus und stecke es in den bisher nicht besetzten Einschnitt.
- Drehe die Scheibe im Uhrzeigersinn (für Rechtshänder)/gegen den Uhrzeigersinn (für Linkshänder) und stecke wieder das dritte Garn in die frei gewordene Öffnung usw.
- Setze nach einigen Runden eine entsprechende Pfeilmarkierung auf deine Scheibe, damit du immer die Drehrichtung weißt.
- Wenn dein geflochtenes Band lang genug ist, nimm die Garne aus den Einschnitten heraus und sichere das Band wieder mit einem einfachen Überhandknoten!
- Schneide die überschüssigen Fäden hinter diesem Abschlussknoten sauber ab!

M 4

K
U
M
I
H
I
M
O



M 5

Textile Weltreise

Abbildung z. B. eines Flugzeugs
hier einfügen

Abbildung z. B. eines Flugzeugs
hier einfügen

In diese Länder bin ich im Textillehreunterricht „gereist“
und habe folgende textile Techniken kennengelernt:

Land	Textile Technik
1.	
2.	
3.	
4.	
5.	

Abbildung einer Blanko-Weltkarte hier einfügen

So führst du dein Logbuch:

1. Suche zunächst auf der Weltkarte das Land, in das du reist. Male es an, beschrifte es und fülle dazu eine Zeile in der Tabelle aus.
2. Beantworte die Aufgaben/Fragen zu diesem Land (pro Seite ein Land bzw. eine Technik)!

Dieses Logbuch gehört _____

M 6

Datum: _____
Ziel unserer Reise: _____
Das Land ist Teil dieses Kontinents: _____
Diese textile Technik ist in diesem Land besonders bekannt: _____
Was ist das? _____
Diese Technik gefällt mir gut/nicht so gut, weil _____
Sonstiges (z. B. Zeichnungen, Bilder, was ich sonst noch über das Land oder die Technik weiß): _____

Datum: _____
Ziel unserer Reise: _____
Das Land ist Teil dieses Kontinents: _____
Diese textile Technik ist in diesem Land besonders bekannt: _____
Was ist das? _____
Diese Technik gefällt mir gut / nicht so gut, weil _____
Sonstiges (z. B. Zeichnungen, Bilder, was ich sonst noch über das Land oder die Technik weiß): _____

M 7 Textile Weltreise - heute: Japan - Kumihimo

Zur Geschichte/Technik:

Kumihimo ist eine über 1000 Jahre alte Flechtkunst aus Japan, mit der sehr haltbare Schmuckbänder - ursprünglich aus Seidenschnüren - hergestellt werden. Bevor Knöpfe für Kleidung erfunden wurden, hielt man sie mit diesen Bändern, genannt Obijime, zusammen.

Außerdem schmückten Kumihimo-Schnüre z.B. Figuren in Tempeln oder traditionelle japanische Bauwerke. Sogar die edlen Samurai haben ihre Rüstungen damit verbunden.

Abbildung zu finden z.B.
unter:
www.handsheadnheart.blogspot.com

Abb. 1: Kumihimo-Schnur

Abbildung zu finden z.B.
unter: www.kumihimo.de

Abbildung zu finden z.B.
unter:
www.museumsdienst.wordpress.com

Bislang war Kumihimo sehr kompliziert und nur Kunsthandwerkern vorbehalten. Die Flechttechnik wird traditionell auf den Knien am Boden sitzend an einem Flechthocker ausgeführt.

Abb. 2: Kumihimo-Schnüre an einer Samurai-Rüstung

Abb. 3: Marudai - Flechthocker

Abbildung zu finden z.B.
unter: www.als-verlag.de

Durch die Erfindung von Flechtscheiben (aus Moosgummi oder Pappe) kann man auch als Anfänger schnell aus einfachen Garnen schön gemusterte geflochtene Schnüre herstellen.

Abbildung zu finden z.B.
unter: www.kumihimo.de

Abb. 4: Flechtscheibe aus Moosgummi

Abb. 5: Kimono mit Obijime

Viele traditionelle Kumihimo-Muster wurden lange geheim gehalten und waren oder sind sehr schwierig herzustellen. Umso kostbarer sind diese Bänder. Die Anleitungen vieler Flechtmuster wurden lange Zeit nur mündlich weitergegeben und erst mehrere hundert Jahre später aufgezeichnet. Heutzutage wird eine Kumihimo-Schnur in Japan immer noch verwendet, um als sogenannter Obijime den Gürtel eines Kimonos (traditionelles, meist seidenes Kleidungsstück japanischer Frauen und auch Männer) zu befestigen, oder als Schmuck für Fächer, Spiegel und Handys.

M 8

Textile Weltreise - Themenübergreifende Unterrichtskonzeption für die Orientierungsstufe

Reiseziel	Textile Technik/Textiler Gegenstand	Benötigte Medien für die textile Arbeit	Zeitraum, ca.
Japan	Flechten mit der Flechtscheibe/Kumihimo-Schnüre	Pappe, Vorlage für Flechtscheibe oder Anleitung zur Herstellung dieser, Klebe, Papierschere, bunte Garne (gleicher Stärke), evtl. Sicherheitsnadel	3 Doppelstunden
Mongolei	Nassfilzen/Wollfilz	Handtuch, kleine Bambusmatte, Luftpolsterfolie, warme Seifenlauge, Wäschesprenger, Eimer, bunte Merinowolle; für zweite Doppelstunde Styroporball oder Bleistift zum Einfilzen	3 Doppelstunden
Australien	Dot Painting/Textile Bilder in der Punktdrucktechnik	Unifarbene Baumwollstoffe, Stoffmalfarben, kleine Deckel oder Untertassen (als Farbpalette), Rundhölzer und kleine, runde Druckformen, Q-Tipps, Wischlappen bzw. Papiertücher, Zeitung (als Unterlage)	2 Doppelstunden
Nigeria	Adire/durch Abbildung und Färbung gemusterte Stoffe	Helle (möglichst weiße), einfarbige Baumwollstoffe, festes Band aus Naturfasern (z. B. Paketschnur), Schere, Wäscheklammern, Gummibänder, Eimer, heißes Wasser, Farbpulver (z. B. Smpicol, Deka), Eimer, große Kochlöffel (zum Umrühren), Holzzange, Plastikhandschuhe, kaltes Wasser (zum Ausspülen), Zeitung/Plastikdecke (als Unterlage), zusätzlich verschiedenfarbige Wäscheklammern (zur Markierung der einzelnen Färbestücke)	3 Doppelstunden
Ghana	Adinkra/mit Symbolen bedruckte Stoffe	Unifarbene Baumwollstoffe, Moosgummi, Bleistift, Cutter, kleine Holzblöcke, Pinsel, Heißklebe, doppelseitiges Klebeband, Stoffmalfarben, Zeitung (als Unterlage)	2 Doppelstunden
Panama	Negativ-Applikation/Mola	Verschiedenfarbige Bastelfilze, Nähgarn in entsprechenden Farben, evtl. Papierschablone, Stecknadeln, Nähnadeln, Schere, evtl. Stickgarn und Sticknadeln (mit Spitze)	4 bis 5 Doppelstunden
Mexico	Fadenkreuz wickeln/Gottesauge („ojo de dios“)	Stöcke, Schaschlikspieße, Zahnstoher, verschiedenfarbige Garne, Schere	2 Doppelstunden

2.1.2 Aufgabenvorschlag für die Jahrgangsstufen 7 und 8

„in and out“ - Mode im Alltag Jugendlicher

„in and out“ - Mode im Alltag Jugendlicher Jahrgangsstufen 7 und 8					Zugänge: <ul style="list-style-type: none"> • funktional • kulturell • sozial • biografisch • ästhetisch
Kompetenzbereiche					
Wahrnehmen	Kommunizieren	Erschließen	Reflektieren	Gestalten	
Übergeordnete Aufgabe					
Setze dich mit modischem Bekleidungsverhalten auseinander					
Kurzbeschreibung					
<p>Mode ist ein zentrales und wichtiges Thema im Alltag der Schülerinnen und Schüler. Sie kleiden sich und kommunizieren über ihr Bekleidungsverhalten. Oft wird dieses Bekleidungsverhalten nicht genügend reflektiert. Ziel der Unterrichtseinheit ist es, die Schülerinnen und Schüler für dieses Thema zu sensibilisieren, so dass sie sich ihr eigenes Bekleidungsverhalten bewusst machen und eventuell verändern können.</p> <p>Die Unterrichtseinheit beschäftigt sich mit der Funktion von Kleidung, mit Schönheitsidealen und dem Bekleidungsverhalten in historischen Zusammenhängen. Verschiedene gestalterische Aufgaben bieten den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, sich mit dem Gelernten auch auf einer praktischen Ebene auseinanderzusetzen und es zu reflektieren. Dieser ästhetische Prozess lässt sich mit Hilfe eines Werktagebuchs dokumentieren und unterstützen. Der Austausch in der Gruppe stellt in dieser Unterrichtseinheit ein wichtiges Element dar.</p>					
Bausteine					
<p>Im Folgenden wird die Unterrichtseinheit in ihren einzelnen Bausteinen dargestellt. Die Bausteine bauen aufeinander auf, können aber auch herausgelöst behandelt werden.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Funktionen von Kleidung und Definition des Begriffes „Mode“ 2. Historische Betrachtungen zum Thema „Mode und Schönheitsideale“ 3. Umfrage zum Thema „in and out“ - Was ist in meinem direkten Umfeld modisch? 4. Meine Bekleidungsbiografie 5. Praktische Auseinandersetzung mit dem Thema „in and out“ <ol style="list-style-type: none"> a) Fotomontage mit einem Fotobearbeitungsprogramm erstellen b) Entwerfen einer eigenen Kollektion c) T-Shirt verändern - Ausbruch aus der grauen Masse 6. Organisieren einer Ausstellung „in and out“ 					

Baustein 1: Funktionen von Kleidung und Definition des Begriffes „Mode“		ca. 90 Minuten
Kompetenzbereiche	Wahrnehmen Kommunizieren Erschließen	
Zugang	Funktionaler Zugang: Funktionen von Kleidung und Mode	
Kompetenzen	Ablauf und Aufgaben	
<p>Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erkennen die unterschiedlichen Funktionen von Kleidung • begründen Funktionszuordnungen • erarbeiten sich aus Sachtexten Informationen • nennen Funktionen bzgl. Roll/Status in unterschiedlichen Kulturen • diskutieren Funktionen differenziert 	<p>Die Zeichnung einer Figurine⁴ wird gezeigt und im Unterrichtsgespräch werden erste Ideen zu der Frage gesammelt „Wozu kleiden wir uns?“. Um einen hohen Grad an Schüleraktivität zu erzielen, ist es sinnvoll, die Schülerinnen und Schüler vorher ihre Gedanken auf Moderationskarten notieren zu lassen und diese dann im Unterrichtsgespräch zu clustern. Sachtexte zu den Funktionen von Kleidung (Schutz, Schmuck, Schambedeckung)⁵ werden von den Schülerinnen und Schülern gelesen. Schülerinnen und Schüler suchen jeweils Beispiele oder Fotos für die drei Funktionen im Internet. Diese werden dann bei der anschließenden Präsentation vorgestellt. Im Idealfall ergibt sich eine Diskussion zu den unklaren Grenzen der einzelnen Funktionen (als Beispiel empfindet jeder Scham anders) oder auch zu kulturellen Differenzierungen.</p> <p>Die Erarbeitung des Themas kann sowohl in Einzelarbeit als auch arbeitsteilig in Partner- oder Gruppenarbeit erfolgen.</p> <p>Anforderungsebene ESA: Nenne Gründe, warum Menschen sich kleiden.</p> <p>Anforderungsebene MSA: Nenne Gründe, warum Menschen sich kleiden. Fasse die Gründe in Kategorien zusammen.</p> <p>Anforderungsebene ÜOS: Nenne Gründe, warum Menschen sich kleiden. Finde Überschriften/Oberbegriffe für die Kategorien. Betrachte die einzelnen Kategorien differenziert.</p>	

Fortsetzung der Tabelle nächste Seite »

⁴) Beispiel für Figurinen-Abbildung in: Dieter W. Schwaiger: Mode zeichnen und entwerfen. Knauer Verlag, 2007

⁵) Beispiel für Sachtexte: Iris Kolhoff-Kahl: Ästhetische Werkstätten, Körper. Schöningh Verlag, Paderborn, 2013

<p>Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • nehmen sich selbst mit ihrem Bekleidungsverhalten wahr • diskutieren über die unterschiedlichen Definitionen von Kleidung und Mode • definieren den Begriff „Mode“ in Abgrenzung zu „Kleidung“ 	<p>Die Erarbeitung des Phänomens Mode erfolgt über Impulse in Form eines Comics⁶, der die Entstehung neuer Modetrends darstellt. Dieser wird Bild für Bild im Plenum gezeigt und besprochen.</p> <p>Durch die Methode „Ich-Du-Wir“ ist eine Beteiligung aller Schülerinnen und Schüler gewährleistet.</p> <p>In der „Ich-Phase“ versuchen sich die Schülerinnen und Schüler an einer Definition für das Phänomen „Mode“.</p> <p>In der „Du-Phase“ sollten möglichst leistungsheterogene Partnergruppen zusammenkommen, die dann eine gemeinsame Definition erstellen.</p> <p>In der „Wir-Phase“ einigt sich die Lerngruppe auf eine Definition, die dann gut sichtbar im Klassenraum visualisiert wird.</p> <p>In einer Sicherungsphase sollten die Fachbegriffe „Kleidung“ und „Mode“ in einem Unterrichtsgespräch klar definiert werden.</p> <p>Mögliche Impulsfragen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wo siehst du Unterschiede zwischen den Begriffen Kleidung und Mode? • Wozu gibt es Kleidung? Wozu gibt es Mode? • Wodurch ändert sich Mode? <p>Anforderungsebene ESA: Beschreibe möglichst genau die einzelnen Bilder des Comics. Berichte von ähnlichen Erfahrungen.</p> <p>Anforderungsebene MSA/ÜOS: Finde eine Kernaussage zum gesamten Comic. Definiere das Phänomen Mode.</p>
--	--

⁶) Beispielcomic in: Traute El-Gebali-Rüter: *Textilien für uns. Hamburg 1991, S. 137*

Baustein 2: Historische Betrachtungen zum Thema „Mode und Schönheitsideale“		ca. 270 Minuten
Kompetenzbereiche	Wahrnehmen Kommunizieren Erschließen	
Zugang	Kultureller Zugang: Modetrends und Schönheitsideale im Wandel der Zeit	
Kompetenzen	Ablauf und Aufgaben	
Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> nehmen unterschiedliche Modeerscheinungen und -stile bzw. Schönheitsideale in verschiedenen Epochen und Kulturen wahr erarbeiten sich aus Sachtexten und Abbildungen Informationen über Modeerscheinungen und Schönheitsideale gestalten nach den Informationen über eine Epoche eine Figurine von Mann und Frau 	<p>Der deutsche Spielfilm „Rubinrot“ aus dem Jahr 2013 nach dem gleichnamigen Roman⁷ von Kerstin Gier kann als Einstieg in die Thematik gezeigt werden. Es reicht auch ein kleiner Ausschnitt aus dem Film (Minute 10 bis 14), in dem die Hauptdarstellerin eine Zeitreise in die Zeit um 1900 macht und dort in ihrer Kleidung aus dem Rahmen fällt. Im Laufe des Films gibt es mehrere solcher Szenen, die die Kleidung in den verschiedenen Epochen darstellen. Als alternativen Einstieg könnte die entsprechende Stelle in dem Roman (Seite 45 - 54) vorgelesen oder eine Fotomontage (in ein Gemälde einer anderen Epoche wird eine Person aus der heutigen Zeit hineinkopiert) gezeigt werden. Im Plenum wird über den Filmausschnitt oder über das Bild gesprochen und anschließend gesammelt, welche Merkmale die Kleidung der entsprechenden Epoche aufzeigt. Das vorherrschende Schönheitsideal der Epoche sollte thematisiert werden, damit die Schülerinnen und Schüler dies in ihrer anschließenden Gruppenarbeit auch bearbeiten können. Hier macht es Sinn, Begriffe zu sammeln, die ein Schönheitsideal beschreiben (schmale Taille, lange Beine, breite Schultern, breite Hüften ...), damit Schülerinnen und Schüler bei der folgenden Aufgabe Anhaltspunkte haben, worauf sie achten sollten. Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten sich durch eine Recherche im Internet oder durch vorbereitetes Material die Mode und das Schönheitsideal jeweils einer Epoche, wie zum Beispiel Mittelalter, Barock, Rokoko, Empire, 1960er Jahr (M1). Neben schriftlichen Aufgaben sollen die Schülerinnen und Schüler mit passenden Stoffresten männliche und weibliche Figurinen einer dieser Epoche entsprechend gestalten⁸. Anschließend stellen sie die Mode der Epoche im Plenum vor.</p> <p>Die Erarbeitung des Themas erfolgt in Gruppenarbeit.</p> <p>An einem Zeitstrahl an der Tafel (1200 bis heute) kann verdeutlicht werden, wie sich Mode und Schönheitsideale im Laufe der Jahrhunderte verändert haben, indem die Figurinen an der entsprechenden Stelle der Zeitleiste angebracht werden.</p> <p>Anforderungsebene ESA: Lies dir den Text zu einer Modeepoche sorgfältig durch. Beschreibe die Mode dieser Epoche. Gestalte dementsprechend eine Figurine.</p> <p>Anforderungsebene MSA: Lies dir den Text zu einer Modeepoche sorgfältig durch. Beschreibe die Mode dieser Epoche. Gestalte dementsprechend eine Figurine. Beschreibe das Schönheitsideal dieser Epoche.</p> <p>Anforderungsebene ÜOS: Lies dir den Text zu einer Modeepoche sorgfältig durch. Beschreibe die Mode dieser Epoche. Gestalte dementsprechend eine Figurine. Beziehe die Merkmale des jeweiligen Schönheitsideals auf historische Ereignisse dieser Zeit.</p>	

Fortsetzung der Tabelle nächste Seite »

<p>Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • nehmen ihr eigenes modisches Bekleidungsverhalten und das ihrer Mitschülerinnen und Mitschüler wahr • reflektieren ihr eigenes Bekleidungsverhalten und das von Personen ihrer Umgebung • nehmen Zusammenhänge zwischen dem vorherrschenden Schönheitsideal und dem Bekleidungsverhalten bewusst wahr • diskutieren über die Beziehung Schönheitsideal/ Mode 	<p>Die Schülerinnen und Schüler betrachten nach der Ich-Du-Wir-Methode die aktuelle Mode und beschreiben das zurzeit geltende Schönheitsideal.</p> <p>Ich-Phase: Sammelt Begriffe, die eurer Meinung nach die heutige Mode beschreiben (Kleidungsstücke, Beschreibungen des perfekten Körpers). Hier kann ein visueller Impuls durch ein Foto eines Models (jeweils Mann und Frau) in aktueller Mode unterstützen.</p> <p>Du-Phase: Stellt euch die Begriffe gegenseitig vor, ordnet sie in sinnvolle Kategorien (Mode Jugend, Mode Erwachsene, Schönheitsideal ...).</p> <p>Wir-Phase: Stichpunkte werden an der Tafel geclustert. Es sollte im Plenum zu einer Diskussion kommen. Mögliche Themen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wie beeinflussen die vorherrschenden Schönheitsideale die Mode? • Wie kann das vorherrschende Schönheitsideal durch Kleidung erreicht werden? • Wie wichtig ist das aktuelle Schönheitsideal für euch? • Welche Folgen können entstehen, wenn ich dem Schönheitsideal nicht entspreche? • Impuls: „Gruppenzwang durch Schönheitsideale“? <p>Anforderungsebene ESA: Schau dir Modeabbildungen an (Kataloge, Zeitschriften, Modezeichnungen) und beschreibe die aktuelle Mode.</p> <p>Anforderungsebene MSA: Schau dir Modeabbildungen an (Kataloge, Zeitschriften, Modezeichnungen) und beschreibe die aktuelle Mode. Grenze die aktuelle Mode von der zurückliegenden Epoche ab.</p> <p>Anforderungsebene ÜOS: Schau dir Modeabbildungen an (Kataloge, Zeitschriften, Modezeichnungen) und beschreibe die aktuelle Mode. Grenze die aktuelle Mode von der einer zurückliegenden Epoche ab. Stelle Beziehungen zwischen der aktuellen Mode und einem deiner Meinung vorherrschenden Schönheitsideal her.</p>
---	---

⁷⁾ Kerstin Gier, Rubinrot - Liebe geht durch alle Zeiten, Würzburg 2009

⁸⁾ Vorschläge zur Gestaltung einer Figurine: Dieter W. Schwaiger: Mode zeichnen und entwerfen. Knauer Verlag, 2007

Baustein 3: Umfrage zum Thema „in and out“ - Was ist in meinem direkten Umfeld modisch?		ca. 135 Minuten
Kompetenzbereiche	Wahrnehmen Kommunizieren Erschließen	
Zugang	Sozialer Zugang: Modisches Bekleidungsverhalten in der direkten Umgebung	
Kompetenzen	Ablauf und Aufgaben	
Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • befragen Schülerinnen und Schüler anderer Klassen nach ihrem Bekleidungsverhalten • nehmen das Bekleidungsverhalten anderer bewusst wahr • tauschen sich über individuelles Modehandeln aus • stellen die Ergebnisse ihrer Umfrage auf Plakaten übersichtlich dar • diskutieren das Modehandeln ihrer Mitschülerinnen und Mitschüler differenziert 	<p>Um das Bekleidungsverhalten von Personen ihres direkten Umfelds zu untersuchen, führen die Schülerinnen und Schüler in Gruppenarbeit (möglichst leistungsheterogene Gruppen) eine Umfrage in unterschiedlichen Klassenstufen durch. Sie erhalten einen kleinen Fragebogen mit vier Fragen (M2). Der Fragebogen kann auch mit den Schülerinnen und Schülern gemeinsam entwickelt werden. Es macht aber Sinn, die Anzahl der Fragen zu begrenzen, da sich eine Auswertung ansonsten schwierig gestaltet.</p> <p>Die Ergebnisse werden auf einem Plakat mit anschaulichen Grafiken (zum Beispiel Tabellen, Säulen- oder Kreisdiagrammen) festgehalten. Diese können gezeichnet, aber auch mit entsprechenden Computerprogrammen erstellt werden. Mögliche Inspirationen für die Auswertung der Fragebögen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nennt die 4 wichtigsten Äußerungen zu jeder Frage. • Welche Antworten hättet ihr vielleicht auch gegeben, welche nicht? • Welche Antworten waren für euch besonders nachvollziehbar? • Welche Antworten konntet ihr nicht nachvollziehen? <p>Die jahrgangsspezifisch aufbereiteten Ergebnisse werden präsentiert und an der Tafel nebeneinander platziert, so dass Vergleiche angestellt werden und am Ende im Plenum diskutiert werden können.</p> <p>Mögliche Impulsfragen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gibt es Mode, die in jeder Jahrgangsstufe anerkannt und getragen wird? • Habt ihr diese Ergebnisse erwartet? • Gibt es Mode, die in einer Jahrgangsstufe „in“ und in einer anderen bereits „out“ ist? Welche Gründe könnte es hierfür geben? <p>Anforderungsebene ESA: Befrage deine Mitschülerinnen und Mitschüler nach ihrem modischen Bekleidungsverhalten und erstelle Auswertungstabellen.</p> <p>Anforderungsebene MSA: Befrage deine Mitschülerinnen und Mitschüler nach ihrem modischen Bekleidungsverhalten. Erstelle für die Auswertung ein Plakat mit Diagrammen und Tabellen.</p> <p>Anforderungsebene ÜOS: Befrage deine Mitschülerinnen und Mitschüler nach ihrem modischen Bekleidungsverhalten. Erstelle für die Auswertung ein Plakat mit Diagrammen und Tabellen. Diskutiere die Ergebnisse der Umfrage differenziert.</p>	

Baustein 4: Meine Bekleidungsbiografie		ca. 135 Minuten
Kompetenzbereiche	Wahrnehmen Kommunizieren Erschließen Gestalten	
Zugang	Biografischer Zugang: Kleidung als Erinnerungsträger	
Kompetenzen	Ablauf und Aufgaben	
Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • nehmen Kleidung multisensorisch wahr • erinnern ihre eigene Bekleidungs-geschichte und nehmen sich selbst mit den eigenen Emotionen wahr • sammeln textile Objekte und geeignete Fotos aus ihrer Vergangenheit • stellen Bezüge zur eigenen Lebensgeschichte her und leiten Informationen zu gesellschaftlichen Hintergründen ab • gestalten ihren eigenen Zeitstrahl mit ihren gesammelten Objekten gezielt und kreativ 	<p>Als vorbereitende Hausaufgabe sollen Schülerinnen und Schüler drei textile Objekte oder Fotos aus ihrer Vergangenheit sammeln und mitbringen. Es müssen nicht zwangsläufig Lieblingskleidungsstücke sein, sondern auch Kleidungsstücke, die eine besondere Erinnerung hervorrufen bzw. eine besondere Bedeutung haben. Es ist wichtig, diese Hausaufgabe mit einem längeren zeitlichen Vorlauf zu geben.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler bearbeiten in Einzelarbeit den Arbeitsbogen „Meine Bekleidungsbiografie“ (M3). Sie machen sich bewusst, wann sie welche Kleidung getragen haben, ob sie mit diesem Kleidungsstück der vorherrschenden Mode entsprochen haben und welche Erinnerungen mit dem Kleidungsstück verbunden sind.</p> <p>Eine anschließende Präsentation kann nur auf freiwilliger Basis vonstattengehen.</p> <p>Anforderungsebene ESA: Erstelle mit deinen Kleidungsstücken deine eigene Zeitleiste, indem du diese dem Alter zuordnest.</p> <p>Anforderungsebene MSA: Erstelle mit deinen Kleidungsstücken deine eigene Zeitleiste, indem du diese dem Alter zuordnest. Hinterfrage deine Bekleidungsbiographie: Welchen Charakter hatte deine Kleidung in der Regel (modisch, auffällig, gemütlich...)?</p> <p>Anforderungsebene ÜOS: Erstelle mit deinen Kleidungsstücken deine eigene Zeitleiste, indem du diese dem Alter zuordnest. Hinterfrage deine Bekleidungsbiographie: Welchen Charakter hatte deine Kleidung in der Regel (modisch, auffällig, gemütlich...)? Bring deine Bekleidungsbiographie in Beziehung zu gesellschaftlichen Entwicklungen.</p>	

Baustein 5: Praktische Auseinandersetzung mit dem Thema „in and out“		ca. 270 Minuten
Kompetenzbereiche	Wahrnehmen Kommunizieren Gestalten	
Zugang	Ästhetischer Zugang: Mode als Anlass für einen ästhetischen Prozess	
Kompetenzen	Ablauf und Aufgaben	
	<p>Im Folgenden werden verschiedene Möglichkeiten aufgeführt, sich dem Thema ästhetisch zu nähern. Es besteht die Möglichkeit, eine einzige Variante für die ganze Klasse zu nutzen oder es den Schülerinnen und Schülern freizustellen, eine Variante zu wählen, die sie bevorzugen. Die Aufgaben können wahlweise in Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit bearbeitet werden.</p> <p>Um dem ästhetischen Prozess nicht im Wege zu stehen, sind die Aufgaben sehr offen gestellt worden. Im Mittelpunkt steht hier der Prozess. Die Phasen des Prozesses werden in einem Werktagebuch dokumentiert. Bei der Bearbeitung des Themas „in and out“ geht es zudem auch um Aspekte wie Uniformierung, Mainstream, Ausbruch aus dem Modediktat. Material, das die Bearbeitung von Fotos oder die Erstellung einer Modezeichnung oder die Gestaltung von T-Shirts beschreibt, sollte angeboten werden.⁹⁾</p> <p>Bei offenen Aufgaben macht es Sinn, den Schülerinnen und Schülern eine Zeitvorgabe zu geben, die sie einhalten und zur Bearbeitung der Aufgaben nutzen.</p>	
Schülerinnen und Schüler... • dokumentieren prozessbegleitende Gedanken detailliert und differenziert	<p>Das Werktagebuch wird eingeführt: Jede Schülerin/jeder Schüler führt prozessbegleitend ein Heft, das sie/er selbst gestalten darf.</p> <p>Das Werktagebuch wird zur Planung, Sammlung von Ideen und für Zeichnungen, Materialproben ... genutzt. In jeder Stunde gibt es einen von der Lehrkraft festgelegten zeitlichen Rahmen, in dem die Schülerinnen und Schüler ihren Prozess beschreiben und reflektieren (mögliche Impulse für die Arbeit mit einem Werktagebuch finden sich in M4).</p> <p>Die Lehrkraft entscheidet je nach Lerngruppe, ob sie die Werktagebücher einsieht oder die Schülerinnen und Schülern es als Tagebuch für sich führen sollen. Werktagebücher können auch zur Selbstbewertung der Schülerinnen und Schüler herangezogen werden.</p>	

⁹⁾ Beispiele siehe Literaturliste

Baustein 5a:	Fotomontage zum Thema „in and out“ mit Fotobearbeitungsprogramm erstellen
<p>Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • arbeiten sich selbstständig in die Arbeit mit einem Bildbearbeitungsprogramm ein und bearbeiten ihre Fotos • dokumentieren ihren Arbeitsfortschritt detailliert und differenziert • nehmen ihre Ergebnisse wahr und experimentieren aufgrund eigener Empfindungen und Ideen 	<p>Schülerinnen und Schüler erstellen eine Fotomontage zum Thema „in and out“.</p> <p>Einen Computer mit Bildbearbeitungsprogramm (zur Fotomanipulation) sollte die Schule zur Verfügung stellen. Eine Anleitung kann Schülerinnen und Schülern helfen, sich in das Programm einzuarbeiten. Mit einem geeigneten Internetzugang können sich interessierte Schülerinnen und Schüler selbstständig die Arbeit mit einem Bildbearbeitungsprogramm erarbeiten (Tutorials im Internet).</p> <p>Der Arbeitsauftrag beinhaltet eine Einstiegsaufgabe und bietet durch die dann offene Aufgabenform differenzierte Möglichkeiten der kreativen Arbeit. (M5)</p> <p>Anforderungsebene ESA: Bearbeite dein Foto mit einem Bildbearbeitungsprogramm, so dass es für dich zum Thema „in and out“ passt. Benutze die Anleitung, um dich einzuarbeiten. Beschreibe deine Fotomontage in einem Text.</p> <p>Anforderungsebene MSA/ÜOS: Bearbeite dein Foto mit einem Bildbearbeitungsprogramm, so dass es für dich das Thema „in and out“ präsentiert. Nutze Tutorials im Internet, um in die Arbeit mit dem Programm einzuarbeiten. Beschreibe in einem Text ausführlich und kritisch, was du mit deiner Fotomontage ausdrücken möchtest.</p>
Baustein 5b:	Entwerfen einer eigenen Kollektion zum Thema „in and out“
<p>Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • informieren sich über die Möglichkeiten, eine Modezeichnung zu erstellen, und wenden sie an • entwickeln Gestaltungsideen zu modischer und nichtmodischer Kleidung • dokumentieren ihren Arbeitsfortschritt detailliert und differenziert • nehmen ihre Ergebnisse wahr und experimentieren ausdauernd aufgrund eigener Empfindungen und Ideen 	<p>Schülerinnen und Schüler erstellen eine Kollektion, deren Überschrift „in and out“ heißt. Interessierte Schülerinnen und Schüler informieren sich zunächst über das Thema Modezeichnen. Dabei geht es vor allem darum, verschiedene Methoden kennenzulernen, wie man die Figurine gestalten kann.</p> <p>Für die Umsetzung sollte durch immer neue Versuche der kreative Prozess in Gang gesetzt werden. Durch eine regelmäßige Dokumentation im Werkstagebuch werden die einzelnen Etappen reflektiert und somit weiterentwickelt. Ziel ist es, dass die Schülerinnen und Schüler eine Mappe mit 4 Modezeichnungen für die Ausstellung fertigstellen. (M6)</p> <p>Anforderungsebene ESA: Zeichne vier verschiedene Outfits zum Thema „in and out“. Beschreibe in einem Text, was deine Kollektion mit dem Thema zu tun hat.</p> <p>Anforderungsebene MSA/ÜOS: Zeichne vier verschiedene Outfits zum Thema „in and out“. Beschreibe in einem Text, was deine Kollektion mit dem Thema zu tun hat. Informiere dich über verschiedene Methoden, eine Figurine zu gestalten. Erstelle eine Kollektion zum Thema „in and out“. Beschreibe in einem Text ausführlich und kritisch die Aussage deiner Werkstücke.</p>

Baustein 5c:	T-Shirt verändern – Ausbruch aus der „grauen Masse“
<p>Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • informieren sich über die Möglichkeiten, ein T-Shirt zu verändern • verändern ein T-Shirt gezielt und kreativ • dokumentieren ihren Arbeitsfortschritt detailliert und differenziert • nehmen ihre Ergebnisse wahr und experimentieren ausdauernd aufgrund eigener Empfindungen und Ideen 	<p>Schülerinnen und Schüler verändern eines ihrer T-Shirts so, dass es von ihnen als „besonders“ gewertet werden kann.</p> <p>Hier kann es um Begriffe wie Provokation, Mainstream oder auch um entstehende Kunstobjekte gehen.</p> <p>Das T-Shirt könnte umgestaltet werden, um es der aktuellen Mode anzupassen oder so verändert werden, dass es provoziert oder zumindest „aus dem Rahmen fällt“.</p> <p>Um sich dem Thema zu nähern, erstellen sie zunächst eine Stichwortsammlung in ihrem Werktagebuch:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Was ist „in“? • Was ist „out“? • Welche Gestaltungsmöglichkeiten gibt es? <p>Danach entwickeln sie Ideen, wie ein T-Shirt aussehen würde, das ihren Vorstellungen von „besonders“ entspricht. Zu jeder Idee erstellen sie eine Skizze und entscheiden sich am Ende für die, die ihnen am besten gefällt.</p> <p>Im Unterrichtsgespräch könnten vorher Ideen und Umsetzungsmöglichkeiten gesammelt oder geeignete Literatur ausgelegt werden. (M7)</p> <p>Anforderungsebene ESA: Zeichne mindestens zwei Skizzen von einem T-Shirt, das für dich „besonders“ ist. Setze eine von deinen Ideen um. Beschreibe, was an deinem T-Shirt „besonders“ ist.</p> <p>Anforderungsebene MSA/ÜOS: Zeichne mindestens vier Skizzen von einem T-Shirt, das für dich „besonders“ ist. Experimentiere dabei mit dem Begriff „besonders“. Setze eine deiner Ideen kreativ um. Erläutere den Begriff „besonders“ in Bezug auf dein T-Shirt und nutze deine Aufzeichnungen zum Thema „in and out“.</p>

Baustein 6: Ausstellung „in and out“		ca. 135 Minuten
Kompetenzbereiche	Wahrnehmen Kommunizieren Gestalten	
Zugang	Darstellung der verschiedenen Zugänge der gesamten Unterrichtseinheit	
Kompetenzen	Ablauf und Aufgaben	
Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> • diskutieren die Rahmenbedingungen der Ausstellung • organisieren unter Anleitung eine Ausstellung zum Thema „in and out“ • bereiten ihre Ergebnisse für eine gemeinsame Ausstellung vor • dokumentieren ihren Prozess bzw. die Aussage ihres Werkstücks in einem Text • bringen kreative Ideen für die Umsetzung der Ausstellung ein • beteiligen sich aktiv an der Umsetzung der Ausstellung 	Bei einer abschließenden Ausstellung können die Schülerinnen und Schüler die Ergebnisse ihrer Prozesse und Ergebnisse präsentieren. Im Plenum werden der Rahmen (Zeit, Ort, Umfang), die Organisationsschritte (Plakat, Gästeliste) und der Aufbau einer Ausstellung (Präsentationsformen, Beschriftung der Werkstücke) besprochen. Im Anschluss bereitet jede Gruppe bzw. jede Schülerin/jeder Schüler seine Werkstücke für die Ausstellung vor. Dazu gehört in jedem Fall ein Text, der das Ergebnis des ästhetischen Prozesses und seine Aussage erklärt. Infotexte und Abbildungen zu den verschiedenen Zugängen der Unterrichtseinheit werden erstellt. Anforderungsebene ESA/MSA/ÜOS: Bereite dein Werkstück für eine Ausstellung vor. Beschreibe deinen ästhetischen Prozess detailliert und differenziert . Schreibe kurze Stichwörter/einen kleinen, erläuternden/ umfassenderen, erläuternden Text zu einem Teilthema der Ausstellung! Bringe kreative Ideen zum Konzept der Ausstellung ein und beteilige dich maßgeblich an der Umsetzung.	

Fortsetzung der Tabelle nächste Seite »

Prozess-/Produktbewertung	
<p>Die vorliegende Unterrichtseinheit „in and out“ – <i>Mode im Alltag Jugendlicher</i> hat zum Ziel, dass jede Schülerin/jeder Schüler sich mit ihrem/seinem Bekleidungsverhalten und mit dem ihrer/seiner Mitschülerinnen und Mitschüler auseinandersetzt. Die Sozialformen wechseln häufig und somit auch die Anforderungen in jeder einzelnen Phase.</p> <p>Bewertungskriterien sind, je nach Schwerpunktsetzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Mitarbeit in Gruppen- oder Partnerarbeiten • die mündliche Beteiligung im Unterrichtsgespräch • die verschiedenen Werkergebnisse hinsichtlich des Umfangs, der Kreativität und der sorgfältigen Ausführung • das Werktagebuch als Möglichkeit der prozess- und produktorientierten Dokumentation • der Arbeitsprozess selbst hinsichtlich Selbstständigkeit, Kreativität, Sorgfalt, Methodenkompetenz und Organisation im Fachraum und bei der Umfrage • der Beitrag zur Ausstellung (Organisation, Engagement, Ideen, Darstellung eines individuellen Teilaspekts und des persönlichen Werkstücks) 	
Möglichkeiten für fächerverbindenden Unterricht	
Mathematik	<ul style="list-style-type: none"> • Umfragen und deren Auswertungen • Zeitleiste – Zahlenstrahl
Kunst	<ul style="list-style-type: none"> • Gestaltung des eigenen Werkstücks mit künstlerischen Methoden und Mitteln
Deutsch	<ul style="list-style-type: none"> • Verfassen des Werktagebuchs
Geschichte/Weltkunde	<ul style="list-style-type: none"> • Mode in unterschiedlichen Epochen
Beitrag des Faches zur Medienbildung	
<ul style="list-style-type: none"> • Umfragen auswerten mithilfe von Office-Programmen K 2.3. • Grafik- und Bildbearbeitungsprogramme anwenden K 3.1.1. • Mit Videos, Fotos, Grafiken und Animationen ein textiles Projekt dokumentieren K 3.1.2. • Internetrecherche zum Thema Mode K 1.1.3./K 1.1.4. – Tutorials und Informationsseiten nutzen 	
Medien, Materialien, Programme	
<ul style="list-style-type: none"> • Spielfilm „Rubinrot“, 2013 • Tutorials für Bildbearbeitungsprogramme 	
Literatur und Internetadressen	
<ul style="list-style-type: none"> • Fachwissen Bekleidung. Verlag Europa-Lehrmittel, 2017 • N.J. Stevenson: Die Geschichte der Mode. Haupt-Verlag, 2011 • Iris Kolhoff-Kahl: Ästhetische Werkstätten im Textil- und Kunstunterricht, Körper. Schöningh Verlag, 2010 • Charlotte Lowack: Modekunde: Kleines Arbeits- und Bildbuch. Verlag Handwerk und Technik, 2009 • Ingrid Loschek: Reclams Mode- und Kostümllexikon. Reclam Verlag, 2011 • Dieter W. Schwaiger: Mode zeichnen und entwerfen. Knauer Verlag, 2007 • Megan Nicolay: Operation T-Shirt. Goldmann Verlag, 2007 • Daniela Mauch: Schönheitsideale im Wandel der Zeit, aus: Zeitschrift „...textil...“, 4/2018, Schneider Verlag, S. 12 ff • www. historical-costumes.eu 	

M 1 Modeepochen

Gruppenaufgabe:

Stellt euch vor, ihr würdet eine Zeitreise in die Epoche xy unternehmen.

Wie müsstest ihr euch kleiden, um nicht aufzufallen?

Über Jahrtausende hinweg haben sich Menschen über den idealen Körper und sein Aussehen Gedanken gemacht. Diese Schönheitsideale haben sich im Laufe der Zeit stetig durch sich verändernde Lebensbedingungen gewandelt. Und damit hat sich natürlich auch die Mode bzw. die Kleidung verändert.

Findet heraus, wie sich die Menschen in der von euch ausgewählten Epoche gekleidet haben.

1. Beantwortet die folgenden Fragen ausführlich und stellt eure Ergebnisse anschließend im Plenum vor!

a. Ordnet die von euch gewählte Epoche am Zeitstrahl ein!



b. * Wie haben die Frauen und Männer sich gekleidet?

c. ** Was fanden die Menschen zu der Zeit der von euch gewählten Epoche schön?

d. *** Aus welchem Grund herrschte dies Schönheitsideal zu der Zeit vor?

e. *** Wie haben die Menschen durch Kleidung versucht, dem Schönheitsideal zu entsprechen?

2. Gestaltet eure Figurinen (einen Mann und eine Frau) entsprechend der von euch gewählten Epoche durch zusätzliche Zeichnungen und durch Bekleben mit passenden textilen Materialien.

M 2 Umfrage zum Thema „in and out“ an unserer Schule

Kreuze an: Mädchen Junge

1. Schreibe zwei Kleidungsstücke auf, die im Moment bei uns in der Schule „in“ sind:
2. Schreibe ein Kleidungsstück auf, das vor kurzem noch „in“ war, jetzt aber „out“ ist:
3. Richtest du dich bei der Wahl deiner Kleidung danach, was gerade „in“ ist?
4. Begründe deine Aussage:

M 3 „Meine Bekleidungsbiografie“

Erstelle deine eigene Zeitleiste zum Thema „meine Kleidung“!

1. Schreibe die Jahreszahlen an den Zeitstrahl!

Geburt



heute



2. Du hast dir 3 Kleidungsstücke aus deiner Vergangenheit ausgesucht. Beschreibe sie (welches Kleidungsstück, Farbe, Material, Größe, Besonderheiten).
3. Gestalte ein Plakat mit deiner Bekleidungsbiografie:
Zeichne eine Zeitleiste mit deinen Daten (s. o.). Trage wichtige Ereignisse ein (z. B. Einschulung, Geburt eines Geschwisterchens, Konfirmation ...)
4. Fotografiere oder zeichne deine Kleidungsstücke und klebe sie anschließend an die richtigen Stellen deiner Zeitleiste: Wann hast du sie getragen? Wie alt warst du da?
5. Kannst du dich erinnern? Notiere deine Erinnerungen zu den Kleidungsstücken.
6. ** Welchen Charakter hatte deine Kleidung? Beispiele: modisch, praktisch, bequem, Markenkleidung ...

M 4 Arbeit mit dem Werktagebuch

Dein Werktagebuch ist ein Werkzeug, mit dem du das Gelernte für dich bewahren, kommentieren, strukturieren und für dich bewerten kannst.

Du kannst es nutzen, um deinen Prozess zu dokumentieren: Planung, Vorgehen, neue Inhalte, Probleme, Fragen, Lösungswege und viele Ideen.

So führe ich mein Werktagebuch:

- Überschriften zu einem neuen Thema deutlich erkennbar notieren
- neues Datum immer am Rand eintragen
- Notizen, Skizzen, Stoffproben, Fotos zu folgenden Punkten:

Zum Textilen

- Meine Aufgabe/Mein Ziel
- Woran arbeite ich gerade?
- Wie mache ich das?
- Welche Materialien benötige ich?
- Welche Techniken wende ich an?
- Welche Probleme treten auf?
- Wie kann eine Lösung aussehen?
- Was habe ich heute Neues gelernt?
- Wie möchte ich weiterarbeiten?
- Welche neuen Ideen habe ich zum Thema?

Zu mir selbst

- Was verbinde ich mit dem Thema?
- Woran habe ich beim Arbeiten gedacht?
- Welche persönlichen Erfahrungen/Erinnerungen habe ich?
- Diese Fragen habe ich: ...
- Darüber habe ich mich gefreut: ...
- Worüber bin ich heute enttäuscht oder wütend?
- Ich bin stolz auf ...

M 5 Fotomontage zum Thema „in and out“

Erstelle eine Fotomontage zum Thema „in and out“!

- „ Lass dich in deiner Alltagskleidung fotografieren.
- „ *Folge der Anleitung für das Bildbearbeitungsprogramm.
**Im Internet findest du Tutorials, die dir zeigen, wie du das Bildbearbeitungsprogramm nutzen kannst.
- „ Kopiere das Foto in ein Bildbearbeitungsprogramm und beginne mit deiner kreativen Arbeit: Mit dem Bildbearbeitungsprogramm kannst du Dinge kopieren und vervielfältigen, du kannst Objekte ausschneiden, wieder andere einfügen, Filter darüber setzen etc.
- „ Zeichne zunächst eine Skizze in dein Werktagebuch - Wie könnte das Thema „in and out“ in einem Bild bzw. in einer Zeichnung dargestellt werden?
- „ Du kannst deine Fotomontage immer wieder verändern.
- „ Behalte aber das Thema „in and out“ im Auge!
- „ Drucke die fertige Fotomontage aus, wenn du mit deinem Ergebnis zufrieden bist.
- „ Beschreibe in einem ausführlichen Text, was du mit deiner Fotomontage ausdrücken möchtest.

M 6 Eine eigene Kollektion zum Thema „in and out“

Werde Modedesigner - Erstelle eine Kollektion, deren Überschrift „in and out“ heißt.

Eine Kollektion ist eine Sammlung von Outfits, die unter ein Oberthema fallen. Entweder steht ein Thema/ein Motto, eine bestimmte Farbe oder ein spezielles Material im Mittelpunkt.

- „ Mache dir zunächst Gedanken zum Thema „in and out“. Schreibe diese Gedanken in dein Werktagebuch (du kannst eine Mindmap anlegen oder eine ungeordnete Sammlung von Stichpunkten).
- „ Wähle eine männliche **oder** eine weibliche Figurine.
- „ Starte deinen ersten Versuch und gestalte die Figurine. Du darfst verschiedenste Techniken benutzen (Zeichnen, Malen mit verschiedenen Farbinstrumenten, Kleben, Drucken ...). Inspirationen findest du im Internet oder in einem Buch zum Thema „Modezeichnung“.
- „ Sobald du deinen ersten Versuch fertig hast, schreibe in dein Werktagebuch, wie du über ihn denkst, was gut gelungen ist und was noch nicht. Starte dann deinen zweiten Versuch usw.
- „ Zu deiner Kollektion gehören am Ende mindestens 4 verschiedene Outfits.
- „ Du darfst während des Prozesses immer wieder die Gestaltung deiner Figurine verändern, neu anfangen oder wieder einen Schritt zurückgehen. Behalte aber immer im Auge: Was möchtest du mit deiner Kollektion zum Thema „in and out“ ausdrücken?
- „ Beschreibe in einem ausführlichen Text, was du mit deiner Kollektion ausdrücken möchtest.

M 7 Ausbruch aus der grauen Masse

Verändere eines deiner T-Shirts so, dass du „besonders“ aussiehst, wenn du es trägst. Hier darfst du dich so richtig austoben!

Schreibe zunächst in dein Werktagebuch:

- „ Was ist eigentlich im Moment „in“ und was ist „out“? (Die Ergebnisse aus der Umfrage können dir dabei helfen.)
- „ Beschreibe, was für dich ein „besonderes“ oder „individuelles“ Kleidungsstück ist.
- „ Welche gestalterischen Möglichkeiten hast du? Eine Mind-Map könnte dir helfen, deine Gedanken zu strukturieren.
- „ Entwickle nun Ideen: Wie könnte dein T-Shirt aussehen bzw. was muss mit dem T-Shirt geschehen, damit es „besonders“ ist? Zeichne zu jeder Idee eine Skizze: So sieht das T-Shirt nach der Verwandlung aus. An dieser Stelle kannst du immer wieder Veränderungen vornehmen, eine andere Idee besser finden, etwas wegradieren usw. Entscheide dich am Ende für die beste Idee.
- „ Nun geht es an die Umsetzung deiner Idee: Verändere dein T-Shirt! Nutze dazu verschiedene textile Gestaltungsmöglichkeiten, wie zum Beispiel Schneiden, Nähen, Sticken, Färben, Drucken, Applizieren, Knoten.

2.1.3 Aufgabenvorschlag für die Jahrgangsstufen 9 und 10

Kreativität statt Konsum - Schätze in meinem Kleiderschrank

Kreativität statt Konsum - Schätze in meinem Kleiderschrank Jahrgangsstufen 9 und 10					Zugänge: • biografisch • ökologisch • ökonomisch • sozial • ästhetisch
Kompetenzbereiche					
Wahrnehmen	Kommunizieren	Erschließen	Reflektieren	Gestalten	
Übergeordnete Aufgabe					
Setze dich theoretisch und praktisch mit dem Thema „Textile Nachhaltigkeit“ auseinander und lege ein Portfolio zur Dokumentation deiner Arbeitsergebnisse und deines Lernprozesses zum Thema Nachhaltigkeit und Konsum an.					
Kurzbeschreibung					
<p>In Deutschland kauft jeder Mensch im Schnitt circa 18 kg Kleidung pro Jahr. Das entspricht ungefähr 50 bis 70 neuen Kleidungsstücken. Da nicht jedes dieser Teile ein Lieblingsstück wird, sammeln sich pro Jahr in Deutschland 800.000 Tonnen Kleidungsmüll an. Es befinden sich also in jedem Kleiderschrank Objekte, die mal sehr beliebt waren, inzwischen aber nicht mehr genutzt werden. In dieser Einheit sollen sich die Schülerinnen und Schüler Gedanken über die Herstellungsbedingungen, den Lebenszyklus und die Nachhaltigkeit ihrer Kleidung und ihres eigenen Kleidungsverhaltens machen. Es soll ihnen bewusst werden, dass es Alternativen zu Fast Fashion gibt. Jede Verbraucherin/jeder Verbraucher kann dazu beitragen, dass Kleidung ökologisch sauberer und sozialverträglicher produziert wird.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler dokumentieren ihren Lernprozess und ihre Arbeitsergebnisse in einem Portfolio, deren Bewertung in die Gesamtnote einfließt.</p> <p>Die Einheit ist unterteilt in einen praktischen und einen theoretischen Teil¹⁰. Die 10 Bausteine dieser Einheit können der Reihe nach, in einem lehrerzentrierten Unterricht oder selbständig in Stationen erarbeitet werden. Diese Bausteine können je nach Schwerpunktsetzung auch anders zusammengesetzt oder gesondert im Unterricht behandelt werden. Alle Bausteine bieten differenzierte Aufgabenstellungen (* leicht/ ** mittel/ *** schwer) an. Die ersten neun Bausteine betrachten den theoretischen Hintergrund zur Textilwirtschaft. Im letzten Baustein setzen sich die Schülerinnen und Schüler im Rahmen des ästhetischen Lernens textilpraktisch mit dem Unterrichtsthema auseinander. Das Ziel der praktischen Aufgaben ist es, Kleidungsstücke nachhaltig im Kreislauf zu erhalten. Je nach Lerngruppe oder Schwerpunkt kann dieser Baustein auch parallel zu den theoretischen Bausteinen im Unterricht behandelt werden.</p> <p>Diese vorliegende Unterrichtseinheit betrachtet Kleidung im Allgemeinen. Selbstverständlich kann die Lehrkraft auch ein spezielles Kleidungsstück, zum Beispiel das T-Shirt, die Jeans oder das Hemd in den Mittelpunkt der Betrachtung stellen. Entsprechend müssen die Aufgaben, Filme, Materialien dann an das Kleidungsstück angepasst werden.</p>					

Fortsetzung der Tabelle nächste Seite »

¹⁰⁾ Die Schülerinnen und Schüler bekommen zu Beginn der Einheit einen Laufzettel (M17), auf dem alle Stationen aufgelistet sind.

Bausteine	
<p>Folgende Bausteine/Stationen werden vorgeschlagen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Der Kleiderschrank-Check - Wie voll ist mein Kleiderschrank? 2. Die Produktionsschritte eines Kleidungsstückes - Wie entsteht ein Kleidungsstück? 3. Die Probleme der Textilproduktion - Was geht mich das an? 4. Die Produktionsreise eines Kleidungsstückes - In 18.000 km um die Welt? 5. Der ökologische Fußabdruck - Wie viele Erden brauchst du für deinen Konsum? 6. Das Cradle-to-Cradle-Konzept in der Textilproduktion - Ist der Lebensweg der Kleidung eine Kette oder ein Kreislauf? 7. Öko-Labels im Vergleich - Woran erkennt man Öko-Fashion? 8. Gebrauchswerterhaltung versus Neukauf - Reparierst du schon oder wirfst du noch weg? 9. Alternativen zur Mülldeponie - Das Kleidungsstück trage ich nicht mehr - und nun? 10. Reparatur und ReDesign - Praxisaufgabe 	
Baustein 1: Kleiderschrank-Check - Wie voll ist mein Kleiderschrank?	
HA: 30 Min Unt.: 30 Min	
Kompetenzbereiche	Wahrnehmen Reflektieren
Zugang	Biografischer Zugang : Das eigene Kleidungsverhalten
Kompetenzen	Ablauf und Aufgaben
<p>Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • sortieren den eigenen Kleiderschrank nach vorgegebenen Kriterien • nehmen eigene und fremde Kleidung multisensorisch assoziativ wahr • hinterfragen und bewerten ihre eigenen Handlungsmuster des Kleidungsverhaltens • reflektieren bei der Kleiderschrankrecherche ihr eigenes Konsumverhalten 	<p>Dieser Baustein dient der Sensibilisierung und Wahrnehmung des eigenen Kleidungsverhaltens. Sinnvoll wäre es, wenn die Schülerinnen und Schüler diesen Recherche-Auftrag (M1) mit ausreichend Vorlauf vor der Unterrichtsstunde dieser Einheit bekommen, damit sie genügend Zeit finden, den eigenen Kleiderschrank mit der Checkliste durchzusehen und geeignete Stücke für die Praxisaufgabe zu haben. Die Checkliste hilft den Schülerinnen und Schülern, gezielt die eigene Kleidung nach drei vorgegebenen Kriterien zu untersuchen. Die Schülerinnen und Schüler erleben sich als ein Teil der Konsumgesellschaft. Zur Wahrung der Privatsphäre wird diese Checkliste nicht veröffentlicht. Im Plenum und mit geeigneten Impulsfragen werden der Recherche-Auftrag und die mitgebrachten Objekte diskutiert und reflektiert. Zur leichteren Formulierung während der Diskussion könnte die Lehrkraft als Hilfestellung Satzbaustein-Karten anbieten. Ziel der Diskussion sollte es sein, dass den Schülerinnen und Schülern bewusst wird, dass sie beim Konsum von Kleidung Teil eines großen Wirtschaftskreislaufs sind, der sehr schnelllebig ist.</p> <p>Impulsfragen für die Diskussion:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wie ist es dir mit der Recherche ergangen? • Welche Schwierigkeiten hattest du? • Welche Objekte hast du mitgebracht? Warum diese? • Wie oft kaufst du neue Kleidung? • Wie hoch schätzt du den Wert deiner Kleidung? • Zu welcher Rubrik gehören sie (Defekt oder No-Go)? <p>Anforderungsebene ESA: Führe eine „Kleiderschrank-Recherche“ durch. Präsentiere deine Ergebnisse im Plenum.</p> <p>Anforderungsebene MSA/Anforderungsebene ÜOS: Führe eine „Kleiderschrank-Recherche“ durch. Präsentiere deine Ergebnisse im Plenum und betrachte dein Kleidungsverhalten kritisch.</p>

Baustein 2: Die Produktionsschritte eines Kleidungsstückes - Wie entsteht ein Kleidungsstück?		ca. 30 ¹¹ (60) Min
Kompetenzbereiche	Kommunizieren Erschließen	
Zugang	Technischer Zugang: Die textile Kette	
Kompetenzen	Ablauf und Aufgaben	
Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> • kennen die einzelnen Phasen der textilen Kette • erklären den Herstellungsprozess von Kleidungsstücken und vergleichen die einzelnen Phasen miteinander • erarbeiten sich weitere Informationen über die textile Kette und werten diese aus 	<p>Auf Domino-Kartenpaare (M2) sind die einzelnen Phasen der „Textilen Kette“ mit einem Bild dargestellt, benannt und kurz erklärt. Die Schülerinnen und Schüler sollen versuchen, eine Reihenfolge festzulegen. Je nach Vorwissen der Schülerinnen und Schüler müssen zu den einzelnen Phasen ergänzende Informationen (Film/Texte) gegeben werden.</p> <p>Anforderungsebene ESA: Bringe die Dominokarten in die richtige Reihenfolge und übertrage diese Textile Kette in dein Portfolio.</p> <p>Anforderungsebene MSA/Anforderungsebene ÜOS: Bringe die Dominokarten in die richtige Reihenfolge und übertrage diese Textile Kette in dein Portfolio. Wähle dir danach eine Phase der textilen Kette aus und finde über diese im Internet zusätzliche Informationen. (Fragenkatalog M3)</p>	

¹¹)Der Zeitrahmen für die Aufgaben aus dem Anforderungsbereich ESA sind dünn gedruckt; der Zeitrahmen für die Aufgaben aus dem Anforderungsbereich MSA/ÜOS ist fett gedruckt.

Baustein 3: Die Probleme der Textilproduktion - Was geht mich das an?		ca. 45 (90) Min
Kompetenzbereiche	Erschließen Reflektieren	
Zugang	Ökologischer, ökonomischer und sozialer Zugang: Vor- und Nachteile der „Textilen Kette“	
Kompetenzen	Ablauf und Aufgaben	
<p>Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • wiederholen die einzelnen Stationen der „Textile Kette“ • beschreiben die Vor- und Nachteile der Textilproduktion in den einzelnen Etappen der „Textilen Kette“. • stellen die einzelnen Stationen der „Textilen Kette“ kritisch dar • kennen die Fachbegriffe aus diesem Bereich und können diese erklären • erarbeiten sich Informationen über globale wirtschaftliche Zusammenhänge im Textilsektor • setzen sich kritisch mit ihrem persönlichen Textilkonsum auseinander • erarbeiten sich Informationen über die soziale Situation am Arbeitsplatz in der Textilindustrie • wenden die Grundfunktionen eines Tabellenkalkulationsprogrammes an 	<p>Über das Medium „Film“ wiederholen die Schülerinnen und Schüler die einzelnen Phasen der „Textilen Kette“, die sie schon bei Station 2 kennengelernt haben. Der ausgewählte Film sollte zusätzlich zu den Produktionsschritten die Probleme der Textilwirtschaft (Arbeitsbedingungen, Umweltbelastungen) aufzeigen. Mit Hilfe eines Arbeitsbogens (M3) sollen die Schülerinnen und Schüler dann die Vor- und Nachteile dieser einzelnen Produktionsschritte wiederholen und vertiefen. Es wäre hilfreich, wenn zu diesem Thema für die Schülerinnen und Schüler eine Wortkartei vorbereitet wird, die immer wieder präsent ist, wenn ein unbekannter Fachbegriff¹² auftaucht. Diese Wortkartei kann z. B. auf einem Plakat oder in einem Ordner gelistet sein. Werden die Bausteine lehrerzentriert durchgearbeitet, kann die Wortkartei auch gemeinsam während der Einheit wachsen.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler der höheren Anforderungsebenen betrachten in einer weiteren Aufgabe die soziale Komponente der Textilwirtschaft. Sie recherchieren, wer wieviel an einem Kleidungsstück verdient und stellen ihre Ergebnisse grafisch dar.</p> <p>In der letzten Aufgabe sollen sich die Schülerinnen und Schüler kritisch mit den Vor- und Nachteilen von Fast Fashion auseinandersetzen und ihre neuen Kenntnisse zur Reflexion des eigenen Kleidungs- und Konsumverhaltens nutzen. Hier bietet sich Partner- oder Kleingruppenarbeit an.</p> <p>Anforderungsebene ESA: Nenne zwei Produktionsschritte aus der „Textilen Kette“ mit Problemen für Mensch und/oder Umwelt und erläutere diese Probleme.</p> <p>Anforderungsebene MSA/Anforderungsebene ÜOS: Nenne Probleme für Mensch und/oder Umwelt, die während der Produktion eines Kleidungsstückes auftauchen. Erläutere diese genauer und nenne die dazugehörigen Produktionsschritte aus der „Textilen Kette“. Lege dir eine Vokabelliste mit diesen Fachbegriffen und Erklärungen an. Recherchiere, wer wieviel an einem Kleidungsstück verdient und stelle deine Ergebnisse grafisch dar. Erläutere deine Möglichkeiten, die durch Fast Fashion entstehenden Nachteile zu minimieren.</p>	

¹²⁾Fachbegriffe für die Wortdatei: Fast-Fashion, Slow-Fashion, Nachhaltigkeit, Globalisierung, Ökologie, Ökonomie, Recycling, Upcycling, Downcycling, Arbeitsbedingungen, Mindestlohn, Dumpingpreise, Konfektionierung, Finishen...

Baustein 4: Die Produktionsreise eines Kleidungsstückes - In 18.000 km um die Welt?		ca. 30 (40) Min
Kompetenzbereiche	Erschließen Reflektieren	
Zugang	Ökonomischer und ökologischer Zugang: Die Produktionsreise eines Kleidungsstückes	
Kompetenzen	Ablauf und Aufgaben	
<p>Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erarbeiten sich aus Sachtexten, Bildern oder Filmen Informationen zu der Produktionsreise eines bestimmten Kleidungsstückes (z.B. der Jeans) • gestalten eine Weltkarte mit den Produktionsstandorten • diskutieren die Problematik dieser langen Produktionswege 	<p>Mit Hilfe von Sachtexten, Bildern oder einem weiteren Film¹³ erarbeiten sich die Schülerinnen und Schüler die einzelnen Länder auf der Weltkarte, die an der Produktion eines Kleidungsstückes beteiligt sein können. Hier ist von der Lehrkraft zu entscheiden, welches Kleidungsstück auf die Produktionsreise gehen soll. Entsprechend muss der Arbeitsbogen (M5) abgeändert werden.</p> <p>Anforderungsebene ESA: Ordne den Ländern die Produktionsschritte zu.</p> <p>Anforderungsebene MSA: Ordne den Ländern die Produktionsschritte zu und färbe die Länder auf der Weltkarte ein.</p> <p>Anforderungsebene ÜOS: Ordne den Ländern die Produktionsschritte zu und färbe die Länder auf der Weltkarte ein. Nenne je zwei Argumente für und gegen diese lange Produktionsreise eines Kleidungsstückes.</p>	

¹³)YouTube: „Der Weg der Jeans.flv“

Baustein 5: Der ökologische Fußabdruck - Wie viele Erden brauchst du für deinen Konsum?		ca. 45 Min ¹⁴
Kompetenzbereiche	Erschließen Reflektieren	
Zugang	Ökonomischer und Ökologischer Zugang: Berechnen des eigenen ökologischen Fußabdrucks	
Kompetenzen	Ablauf und Aufgaben	
Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> • berechnen ihren ökologischen Fußabdruck • finden Möglichkeiten, um ihr Leben ökologischer zu gestalten • sammeln Argumente zu dem Thema, um eine eigene Position vertreten zu können 	<p>Mit Hilfe eines digitalen Fußabdruck-Rechners finden die Schülerinnen und Schüler in Einzelarbeit ihren eigenen CO₂- Verbrauch heraus. In einer Partneraufgabe sollen die Schülerinnen und Schüler dann ihre Ergebnisse auswerten und reflektieren (M6). Gemeinsam finden sie dann Argumente für eine Diskussion zum Thema „Übersteigertes Konsumverhalten und deren Folgen“. Wird die Einheit als Stationenlernen durchgeführt, sollte die Lehrkraft einen Termin finden, an dem diese Diskussion als Auswertung der Station 5 mit allen zusammen durchgeführt.</p> <p>Um alle Schülerinnen und Schüler an der Diskussion zu beteiligen, kann die Lehrkraft Argumentationskarten (Pro und Contra) vorbereiten. Die entsprechenden Rollen werden von den Schülerinnen und Schülern übernommen.</p> <p>Anforderungsebene ESA: Teste über eine Seite im Internet, wie viele Erden du für deine Lebensführung benötigst, und protokolliere deine Recherche in einer Tabelle.</p> <p>Anforderungsebene MSA/Anforderungsebene ÜOS: Teste über eine Seite im Internet, wie viele Erden du für deine Lebensführung benötigst, und protokolliere deine Recherche in einer Tabelle. Nenne drei Punkte, die helfen, deinen ökologischen Fußabdruck zu verbessern. Erläutere die Nachteile eines übersteigerten Textilkonsums.</p>	

¹⁴)Für die Diskussion muss noch extra Zeit eingeplant werden.

Baustein 6: Das Cradle-to-Cradle-Konzept in der Textilproduktion - Ist der Lebensweg der Kleidung eine Textile Kette oder ein Kreislauf?		ca. 45 Min
Kompetenzbereiche	Erschließen Reflektieren	
Zugang	Ökonomischer, ökologischer Zugang und sozialer Zugang: Textile Kette (Cradle-to-Grave) oder Textilkreislauf (Cradle-to-Cradle)	
Kompetenzen	Ablauf und Aufgaben	
<p>Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erarbeiten sich aus Sachtexten und Abbildungen Informationen über das Cradle-to-Cradle-Konzept • können die zwei Designkonzepte (Cradle-to-Grave und Cradle-to-Cradle) voneinander unterscheiden • finden heraus, ob der Lebensweg von Textilien eine Kette oder einen Kreislauf ist 	<p>Ist der Lebensweg von Textilien eine Kette oder ein Kreislauf? Cradle-to-Cradle (C2C) ist ein sehr zukunftsorientiertes Designkonzept, das die Natur zum Vorbild hat. Alle Produkte sollten in einem unendlichen Kreislauf genutzt werden können. Mit dieser Fragestellung (Kette oder Kreislauf) sollen die Schülerinnen und Schüler das Konzept C2C und die sich daraus ergebenden zwei Nährstoffkreisläufe (biologischer oder technischer Kreislauf) kennenlernen. Diese Station richtet sich an Schülerinnen und Schüler aus den Anforderungsebenen MSA und ÜOS. Aus einem Sachtext (M7) sollen die Schülerinnen und Schüler die wichtigsten Informationen zum Konzept C2C herausarbeiten. An Beispielen können die Schülerinnen und Schüler sehen, dass es der Forschung gelungen ist, dieses Konzept umzusetzen. Ergänzend sollte im Raum ein Plakat (M8) hängen, auf dem dieser textile Kreislauf zu erkennen ist.</p> <p>Anforderungsebene MSA: Erkläre das C2C-Konzept. Nutze dafür auch ein passendes Beispiel. Recherchiere zu diesem Thema weiter im Internet.</p> <p>Anforderungsebene ÜOS: Erkläre das C2C-Konzept ausführlich und vergleiche es mit dem Cradle-to-Grave-Konzept. Erläutere, ob der Produktionsweg von Textilien eine Kette oder ein Kreislauf ist.</p>	

Baustein 7: Öko-Label im Vergleich Woran erkennt man Öko-Fashion?		ca. 20 (50 ¹⁵) Min
Kompetenzbereiche	Erschließen Reflexion	
Zugang	Ökologischer und sozialer Zugang: Verschiedene Öko-Label im Vergleich	
Kompetenzen	Ablauf und Aufgaben	
<p>Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen die Forderungen für nachhaltig und fair produzierte Kleidung • begründen die Forderungen unter Nennung der Nachteile für Menschen und Umwelt • erklären den Begriff Slow-Fashion • beschreiben die Schwerpunkte verschiedener Nachhaltigkeits-Label • entwerfen ein eigenes Öko-Label • recherchieren an außerschulischen Lernorten (Bekleidungs-geschäft) die Auswahl von Slow-und Fast-Fashion und vergleichen diese 	<p>Am Beispiel der CCC (Clean-Clothes-Campaign) sollen die Schülerinnen und Schüler die Forderung für nachhaltig und sozial fair produzierte Kleidung kennenlernen. Den Schülerinnen und Schülern sollen in diesem Baustein die drei Säulen der Nachhaltigkeit (ökologisch - sozial - ökonomisch) kennenlernen. Der Begriff Slow-Fashion muss an dieser Stelle definiert und in die Wortkartei aufgenommen werden (M9).</p> <p>Da es in der Öko-Fashion-Branche sehr viele unterschiedliche Label gibt, die alle verschiedene Schwerpunkte setzen, können die Schülerinnen und Schüler der höheren Anforderungsebenen aus drei Wahlaufgaben zu dem Thema wählen.</p> <p>Anforderungsebene ESA: Suche dir aus den neun Forderungen zwei heraus und erkläre diese kurz. Erläutere, welche Folgen sich für die Menschen und/oder für die Umwelt ergeben, wenn diese Forderungen nicht eingehalten werden.</p> <p>Anforderungsebene MSA/ÜOS:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Beschreibe die Kriterien dreier Nachhaltigkeits-Label für Textilien und zeichne die entsprechenden Label ab. 2. Entwirf ein eigenes Label, das für alle Forderungen des CCC steht? 3. Führe Recherchen zur Öko-Mode im nächstgelegenen Bekleidungs-geschäft durch. Vergleiche Preise für Fast- und Slow-Fashion. 	

¹⁵)Die Wahlaufgabe 3 braucht mehr Zeit, da die Schülerinnen und Schüler Angebote am außerschulischen Lernort recherchieren müssen. Diese Aufgabe kann auch als Langzeithausaufgabe genutzt werden.

Baustein 8: Gebrauchswerterhaltung versus Neukauf - Reparierst du schon oder wirfst du noch weg?		c. 30 (60 ¹⁶) Min
Kompetenzbereiche	Erschließen Reflektieren	
Zugang	Ökonomischer und ökologischer Zugang: Gebrauchswerterhaltung versus Neukauf	
Kompetenzen	Ablauf und Aufgaben	
Schülerinnen und Schüler ...	<p>Der Baustein 8 beschäftigt sich mit der Gebrauchswerterhaltung. Im Sinne der Nachhaltigkeit sollten Dinge so lange wie möglich im Kreislauf bleiben. Deshalb ist die Gebrauchswerterhaltung ein wichtiger Aspekt der Nachhaltigkeit. Zurzeit scheint es vielen Menschen günstiger, eine neuere Version eines Gegenstandes zu erwerben als den Gegenstand zu reparieren. Die Konsequenz ist dann für viele Textilien die Müllhalde. Um den Schülerinnen und Schülern Alternativen anzubieten, sollen in diesem Baustein Ideen gesammelt werden, um Gebrauchswerterhaltung ohne viel Aufwand, selbst durchführen zu können. In Baustein 10 werden diese Ideen dann umgesetzt.</p> <p>Für die erste Aufgabe benötigen die Schülerinnen und Schüler ihre mitgebrachten defekten Kleidungsstücke aus dem Baustein 1. Diese werden untersucht und deren Beschädigungen analysiert. Dabei ist auf die Verwendung der richtigen Fachsprache zu achten. Es bietet sich an, gemeinsam eine entsprechende Ideentabelle zu erstellen (M11). In einer weiteren Aufgabe sollen die Schülerinnen und Schüler den wirtschaftlichen Aufwand und den ökologischen Nutzen einer Gebrauchswerterhaltung betrachten. Aus dieser Aufgabe sollen Prüfungskriterien für die Sinnhaftigkeit von Gebrauchswerterhaltung abgeleitet werden.</p> <p>Anforderungsebene ESA: Beschreibe, was an deinem Kleidungsstück defekt ist und notiere die Möglichkeiten der Reparatur.</p> <p>Anforderungsebene MSA/ÜOS: Beschreibe, was an deinem Kleidungsstück defekt ist und notiere die Möglichkeiten der Reparatur. Recherchiere verschiedene Preise für Reparaturarbeiten und für notwendige Kurzwaren. Vergleiche diese Kosten mit dem Neupreis eines Kleidungsstückes. Achte bei deinen Überlegungen auch auf die Umweltverträglichkeit. Bewerte dein Ergebnis im Sinne der Nachhaltigkeit.</p> <p>Nenne unter Berücksichtigung des Nachhaltigkeitsaspekts Kriterien für sinnvolle Textilverparaturen. Erkläre in diesem Zusammenhang die drei Begriffe reduce, reuse und recycle.</p>	
	<ul style="list-style-type: none"> • sammeln Ideen zur Gebrauchswerterhaltung von Kleidungsstücken • vergleichen Arbeitsaufwand und Kosten einer Gebrauchswerterhaltung mit dem Neukauf • vergleichen Arbeitsaufwand und Kosten einer selbst durchgeführten Gebrauchswerterhaltung mit professionell durchgeführten • recherchieren an außerschulischen Lernorten nach Preisen • erklären Begriffe und bringen sie in einen textilen Kontext • stellen Prüfungskriterien für die Sinnhaftigkeit der Gebrauchswerterhaltung auf 	

¹⁶)Die Recherchen am außerschulischen Lernort dauern sicherlich länger und können als Langzeithausaufgabe genutzt werden.

Baustein 9: Alternativen zur Mülldeponie - Das Kleidungsstück trage ich nicht mehr, und nun?		ca. 60¹⁷
Kompetenzbereiche	Erschließen Reflektieren Kommunizieren	
Zugang	Ökonomischer und Ökologischer Zugang: Weitere Alternativen zum Wegwerfen erarbeiten	
Kompetenzen	Ablauf und Aufgaben	
Schülerinnen und Schüler ...	<p>Bei diesem Baustein geht es darum, den Schülerinnen und Schülern Möglichkeiten aufzuzeigen, was mit abgelegter Kleidung passieren kann. Einige Möglichkeiten sind den Schülerinnen und Schülern aus ihrem Umfeld sicherlich bekannt, und so versteht sich die erste Aufgabe als eine Art Bestandsaufnahme. In der zweiten Aufgabe soll noch einmal darüber nachgedacht werden, warum man ein Kleidungsstück nicht mehr trägt. Jede Schülerin und jeder Schüler hat zwei bis drei Kleidungsstücke mitgebracht, zu denen sie/er eine Geschichte notieren kann. Die Gründe und die Ideensammlung (siehe Vorschlag M13) sollten auf zwei großen Plakaten von allen Schülerinnen und Schülern gemeinsam zusammengetragen werden. Zu dieser Station gehören zwei unterschiedliche Wahlaufgaben, aus denen die Schülerinnen und Schüler der höheren Anforderungsebenen eine nach Neigung bearbeiten können. Beide Wahlaufgaben beschäftigen sich mit alternativen Möglichkeiten zur Müllvermeidung von Textilien.</p> <p>Anforderungsebene ESA: Erkläre, warum du bestimmte Kleidungsstücke nicht mehr nutzt, und nenne bisherige Verwendungsmöglichkeiten für deine abgelegte Kleidung. Entwickle eigene Ideen für ein ReDesign.</p> <p>Anforderungsebene MSA/ÜOS: Erkläre, warum du bestimmte Kleidungsstücke nicht mehr nutzt, und nenne bisherige Verwendungsmöglichkeiten für deine abgelegte Kleidung. Entwickle eigene Ideen für ein ReDesign. Recherchiere im Internet über das Modell der Leih-Kleidung und stelle deine Meinung dazu dar. Organisiere eine Swap-Party für die Schule, für deine Klasse oder für deinen Jahrgang.</p>	
<ul style="list-style-type: none"> • nennen verschiedene Möglichkeiten, abgelegte Kleidungsstücke weiterzugeben • nennen Gründe, warum diese Kleidungsstücke nicht mehr getragen werden • tragen verschiedene Möglichkeiten zum ReDesign in einer Mind-Map zusammen • recherchieren Möglichkeiten, Kleidungsstücke weiterzugeben • bilden sich eine Meinung zu den verschiedenen Möglichkeiten, Kleidungsstücke weiterzugeben • organisieren eine Swap-Party 		

¹⁷)Die Recherchen am außerschulischen Lernort dauern sicherlich länger und können als Langzeithausaufgabe genutzt werden.

Baustein 10: Praxisaufgabe - Reparatur und ReDesign		ca. 4-6 Doppelstunden
Kompetenzbereiche	Gestalten	
Zugang	Ästhetischer Zugang: Praxisaufgabe	
Kompetenzen	Ablauf und Aufgaben	
<p>Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> entwickeln Gestaltungsideen für die Gebrauchswertehaltung eines Kleidungsstückes entwickeln Ideen für das ReDesign eines unmodernen Kleidungsstückes lesen Arbeitsanleitungen und können diese umsetzen entwickeln Arbeitsanleitungen zur Umsetzung ihrer Ideen organisieren sachgerecht ihren Arbeitsplatz gehen sorgfältig mit Werkzeug und Materialien um führen ihre Ideen fachgerecht aus organisieren einen kreativen Arbeitsprozess wenden textile Techniken zur Umsetzung ihrer Ideen an. dokumentieren ihre Arbeitsschritte in einem Werkprotokoll 	<p>Der Baustein 10 teilt sich in zwei praktische Stationen auf: Station 10: Praxisaufgabe I - Reparatur Station 11: Praxisaufgabe II - ReDesign</p> <p>Praxisaufgabe I - Reparatur In der ersten Praxisaufgabe sollen die Schülerinnen und Schüler den Gebrauchswert eines Kleidungsstückes durch sachgerechte Reparaturen erhalten. Im Idealfall hat sich aus Station 8 eine Tabelle (siehe M11) ergeben, so dass diese hier als Ideenbörse genutzt werden kann. Für einige Reparaturen kann die Lehrkraft Phasenmodelle oder Anleitungen aufhängen oder als Arbeitsbögen bereithalten. Im Internet findet man zu allen Reparaturarbeiten auch Tutorials. Um das Sozialverhalten zu stärken, ist das Nutzen von Expertenwissen (Teilaufgabe c) innerhalb der Klasse an dieser Stelle geeignet.</p> <p>Anforderungsebene ESA: Führe die Reparatur an deinem Kleidungsstück sachgerecht durch.</p> <p>Anforderungsebene MSA/ÜOS: Führe die Reparatur an deinem Kleidungsstück sachgerecht durch und protokolliere deine Arbeitsschritte in deinem Werkprotokoll.</p> <p>Praxisaufgabe II - ReDesign Die Schülerinnen und Schüler sollen als zweites für ein Kleidungsstück aus ihrem Fundus ein ReDesign anfertigen. Es soll eine Idee entwickelt und kreativ umgesetzt werden, um ein Kleidungsstück vor dem Müll zu bewahren und wieder nutzbar werden zu lassen. Voraussetzung für diese Aufgabe ist es, dass die Lerngruppe über Kenntnisse verschiedener textiler Techniken (zum Beispiel Färbetechniken, Nähen mit der Nähmaschine) verfügt. Für den kreativen Prozess ist es aber auch durchaus zulässig, dass die Schülerinnen und Schüler mit ihrem Kleidungsstück experimentieren und das ReDesign etwa durch Schneiden oder Knoten herstellen. Upcyclingideen finden sich auf dem selbstgestalteten Ideenplakat (M13), in diversen Büchern (s. Literaturliste) oder im Internet. Aus dieser Fülle von Ideen eine individuelle Lösung für ein mitgebrachtes Kleidungsstück zu entwickeln, ist bei dieser Aufgabe die Herausforderung. Ist das ReDesign gekoppelt an eine Schnittveränderung, stellt sich als weitere Herausforderung für die Schülerin/ den Schüler das dreidimensionale Arbeiten dar. Um auch dies zu meistern, ist es wichtig, sich bei der Vorplanung, genaue Gedanken über Schnitt und Umsetzung zu machen. Zur Differenzierung sollte die Lehrkraft Schnittmuster mit verschiedenen Schwierigkeitsgraden anbieten.</p> <p>Anforderungsebene ESA: Verändere ein Kleidungsstück durch Upcycling, so dass du es wieder nutzt. Präsentiere deinen Arbeitsprozess und dein Ergebnis.</p> <p>Anforderungsebene MSA/ÜOS: Verändere ein Kleidungsstück durch Upcycling, so dass du es wieder nutzt. Präsentiere deinen Arbeitsprozess und dein Ergebnis. Protokolliere die einzelnen Schritte deiner Umgestaltung.</p>	

Prozess-/Produktbewertung	
<p>Nach Beendigung einer Station müssen die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit haben, ihre Lösung zu kontrollieren oder zu vergleichen. Dazu bieten sich verschiedene Methoden an, zum Beispiel ein Lösungsheft oder die Partnerkontrolle an einer Haltestelle. Um das Thema „Nachhaltigkeit“ mit den Säulen Ökonomie, Ökologie und soziale Gerechtigkeit bei den Schülerinnen und Schülern zu festigen, könnte man am Ende des theoretischen Teils eine Talkshow zum Thema „Billige Klamotten, aber zu welchem Preis?“ durchführen lassen. Die Schülerinnen und Schüler erhalten Rollenkarten¹⁸ (Talkmasterin oder Talkmaster, Zuschauerin oder Zuschauer, Expertin oder Experte, Baumwollpflückerin oder Baumwollpflücker, Näherin oder Näher, Zwischenhändlerin oder Zwischenhändler, Ladenbesitzerin oder Ladenbesitzer, Umweltaktivistin oder Umweltaktivist ...), auf denen Rollenbeschreibung und Argumente stehen. So hören und erleben die Schülerinnen und Schüler das Gelernte und können ihren eigenen Standpunkt zu dem Thema noch besser finden.</p> <p>Als Abschluss der Einheit und als Präsentation der praktischen Arbeiten wäre eine Modenschau denkbar, auf der die Schülerinnen und Schüler ihre Arbeiten unter Rückgriff auf die Vorher-Bilder aus der Aufgabe und unter Einbeziehung des Portfolios vorstellen. Auf diese Weise könnte die Gruppe zu einem gemeinsamen Abschluss der Einheit beitragen.</p> <p>Im Rahmen eines Stationenlernens sollte die Praxisaufgabe bei allen Schülerinnen und Schülern die letzte Station sein, so dass hier ein Zeitfenster vorgegeben werden kann. Jede Schülerin und jeder Schüler sollte am Ende ein repariertes und ein neugestaltetes Kleidungsstück besitzen. Mit Hilfe eines Kompetenzrasters reflektieren die Schülerinnen und Schüler anschließend ihren Arbeitsprozess während der gesamten Einheit und die entstandenen Ergebnisse. Dabei werden handwerkliche und kreative Aspekte im Prozess und im Ergebnis thematisiert (Vorschlag für ein Kompetenzraster siehe M16). Möglich ist auch, dass die Lehrkraft nach den Schülerinnen/Schülern das Kompetenzraster ausfüllt, um ihnen zu ermöglichen die Eigen- und Fremdwahrnehmung abzugleichen und damit ihre Selbsteinschätzungsfähigkeit zu verbessern. Die Lehrkraft bewertet handwerkliche und kreative Ausführung der Umgestaltung. Die Ideen der Schülerinnen und Schüler, ihr Leistungsstand und ihre Leistungssteigerung sollten positiv berücksichtigt werden. Die Lehrkraft sollte bei der Bewertung auf das ausgefüllte Kompetenzraster Bezug nehmen. Eine Präsentation im Rahmen einer Modenschau und das Portfolio der Schülerinnen und Schüler können ebenfalls Gegenstand der Bewertung sein.</p> <p>Kriterien zur Bewertung dieser Praxisaufgabe sind die kreativen Ideen, der Entstehungsprozess, die Schnittherstellung und die saubere und sachgerechte Ausführung der textilen Techniken. Des Weiteren muss darauf geachtet werden, dass die Funktionalität des neuen Objektes gegeben bleibt. Die Differenzierung ergibt sich hier aus dem Anspruch der Idee. Die Lehrkraft sollte für Schülerinnen und Schüler der Anforderungsebene ESA Ideen, Schnitte und Hilfen bereithalten, dies fließt in die differenzierende Bewertung ein.</p>	
Möglichkeiten für fächerverbindenden Unterricht	
Geografie	<ul style="list-style-type: none"> • Nahrungsmittelversorgung und Konsum in Europa (Produktionsketten, nachhaltige Strategien, ökologische und solidarische Landwirtschaft, ...) • Die Gegenwart und Zukunft der Erde (Mein Konsumverhalten, nachhaltige Projekte, Ökonomie, Ökologie, Soziales ...)
Biologie	<ul style="list-style-type: none"> • Ökologie und Ökosysteme
Wirtschaft/Politik	<ul style="list-style-type: none"> • Nachhaltigkeit und globale Zusammenhänge • Der Markt - ein guter Verteiler? (Preismechanismus und die unterschiedlichen Marktteilnehmer (Anbieterin/Anbieter - Nachfragerin/Nachfrager) (Jahrgangsstufe 9) • Marktordnungen (freie, soziale Markt- sowie zentrale Planwirtschaft) • Erhalt unserer Umwelt/Wege in die Zukunft

¹⁸) Beispiele für Rollenkarten findet man zum Beispiel auf folgender Internetseite https://www.globaleslernen.de/sites/default/files/files/link-elements/methodenbox_saubere_kleidung_-_soziale_und_oekologische_kosten_unserer_billigen_kleidung_aufdecken.pdf

Verbraucherbildung	· Wirtschaftliche und nachhaltige Lebensführung (Ökobilanz, kritische und strategische Konsumenten ...)
Beitrag des Faches zur Medienbildung	
<ul style="list-style-type: none"> · Internetrecherche zum Thema „Kreativität statt Konsum“ K 1.1.3./K 1.1.4. · Tutorials und Informationsseiten zu verschiedenen textilen Techniken nutzen K 1.1.3./K 1.1.4. · Gestaltung einer Präsentation K 2.2. · Herstellung einfacher Digitalfotografie K 3.1. · Mit Videos, Fotos einen textilen Produktionsprozess dokumentieren K 3.1.2. · Auswertung von Zahlenmaterial mit Hilfe eines Tabellenkalkulations-Programms K 2.3. · Herstellung eines Stop-Motion Film (zum Beispiel zum Thema Fast-Fashion) K 3.2. 	
Material	
<ul style="list-style-type: none"> · Materialsammlung (M1 - M17) zu dieser Einheit aus dem Fächerportal Textillehre des IQSH · Filme zum Thema · Computer für die Schülerinnen und Schüler mit einem Tabellenkalkulationsprogramm · Programm zur Berechnung des ökologischen Fußabdruckes¹⁹ · Internetzugang zur selbständigen Recherche für die Schülerinnen und Schüler · Kataloge mit Nähbedarf für die Recherche · ein gut ausgestatteter Fachraum mit einem umfassenden Medien-Angebot zur Durchführung verschiedener textiler Techniken 	
Literatur und Internetadressen	
<p>Literatur zum theoretischen Hintergrund</p> <ul style="list-style-type: none"> · Amt für Jugendarbeit der Ev. Kirche Rheinland u.a. (Hrsg.): Jugend, Kleidung, Mode - vom Baumwollfeld zur Altkleiderkiste. Eine Arbeitshilfe für die Jugendarbeit als Beitrag zur Kampagne für saubere Kleidung (CCC), 1997 · Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung : Methodenbox „Saubere Kleidung“ auf www.globaleslernen.de · Braungart, Michael und McDonough, William: Cradle to Cradle - Einfach intelligent produzieren, München 2013 · Brodde, Kirsten: Saubere Sachen. Wie man grüne Mode findet und sich vor Öko-Etikettenschwindel schützt. München 2009 · Brodde, Kirsten und Zahn, Alf-Tobas: Einfach anziehend - Der Guide für alle, die Wegwerfmode satt haben, München 2018 · Burckhardt, Gisela: Todscheck. Edle Labels, billige Mode - unmenschlich produziert. München 2015 · Diekamp, Kirsten u. Koch, Werner: Eco-Fashion - Top-Labels entdecken die Grüne Mode. München 2010 · Holdinghausen, Heike: Dreimal anziehen, weg damit - Was ist der wirkliche Preis für T-Shirts, Jeans und Co? ; Frankfurt/Main 2015 · Karpinski, Dorothea und Mönning, Petra: Baumwolle. Eine Aktivmappe. Verlag an der Ruhr 2001 · Korn, Wolfgang: Die Weltreise einer Fleece-Weste. Eine kleine Geschichte über die große Globalisierung. Berlin 2008 · Museum für Kunst und Gewerbe: Fast Fashion. Die Schattenseiten der Mode. Ausstellungskatalog 2015 · Rivoli, Pietra: Reisebericht eines T-Shirts. Ein Alltagsprodukt erklärt die Weltwirtschaft. Berlin 2006 · Rolle, Marion: Weltreise einer Jeans. Auf den Spuren unserer Kleidung. Lüneburg 2007 · Werner-Lobo, Klaus: Uns gehört die Welt! Macht und Machenschaften der Multis. München 2010 	

¹⁹⁾Zum Beispiel zu finden bei „Brot für die Welt“: www.fussabdruck.de

Fortsetzung der Tabelle nächste Seite »

Literatur für die Praxisaufgaben I und II:

- Blakeney, Faith u. a.: 99 ways to cut, sew & deck ot your denim. New York 2007
- Blakeney, Faith u. a.: 99 ways to cut, sew, trim & tie your t-shirt into something special. New York 2006
- Blakeney, Faith u. a.: 99 ways to cut, sew, tie & rock your scarf. New York 2008
- Bollenhagen, Britta; Fischer, Hanna: Kreative Projekte zum Textilen Gestalten 7. - 10. Klasse. Buxtehude 2011
- Dubuy, Céline: Jeans Upcycling, München 2017
- Erner, Jutta: Jeans Re-Design - Nähprojekte aus Lieblingsjeans, Freiburg 2013
- Girard, Stefanie u. a.: Ich war ein Pulli. Aus alten Pullis Neues machen. 2009
- Graziano, Saphira: schneiden - tauschen - nähen; Neues aus gebrauchten Kleidungsstücken; Bern 2015
- Hertel, Laura: Hilfe! Meine Jeans hat ein Loch. Stuttgart 2011. TOPP
- Jona&Son, Frau: ReDesign; Neues nähen aus alten Kleidern, Bern 2016
- Kohlhoff-Kahl, Iris: Ästhetische Werkstätten im Textil- und Kunstunterricht - Dinge. Paderborn 2012
- Nicolay, Megan und Klaeger, Cornelia: Operation T-Shirt: 108 Ideen, ein T-Shirt zu verwandeln. München 2007
- Reinelt, Siegrid: Recycling-Taschen aus Kleidung genäht, Freiburg 2013
- Wilhelm, Laura Sinikka: Es war einmal ein Hosenbein ... Kleider und Wohnideen aus gebrauchten Textilien. Bern Stuttgart 2010
- Wilhelm, Laura Sinikka: Das war doch meine Lieblingsjeans! Bern 2013
- Wilhelm, Laura Sinikka: Alles Jeans - 80 blaue Nähprojekte, Bern 2016

Material für die Unterrichtseinheit: Kreativität und Konsum (9 und 10)

M1 Station Nr. 1

Thema: Kleiderschrank-Check - Wie voll ist mein Kleiderschrank?

Aufgabe: Öffne deinen Kleiderschrank und entdecke deine Schätze

Diese Aufgabe ist leichter, wenn du sie mit einer Freundin oder einem Freund zusammen machst. Führe mit Hilfe der Checkliste eine Bestandsaufnahme durch und verschaffe dir einen Überblick über den Inhalt deines Kleiderschranks. Sicherlich gibt es in deinem Kleiderschrank Teile zu den folgenden drei Kriterien:

1. **Aktuelle Kleidung:** Kleidungsstücke, die du häufig und gerne trägst.
2. **Defekte Kleidung:** Kleidung, die du gerne tragen würdest, doch leider ist sie defekt (Knopf fehlt, Naht auf ...).
3. **No-Go Kleidung:** Kleidungsstücke, die du nicht mehr magst und nicht mehr trägst.

Lege dir nun eine Übersicht an. Keine Sorge, diese Liste ist nur für dich, du musst sie niemandem zeigen.²⁰

M2 Domino - Die Textile Kette

Jede Dominokarte ist in drei Teile gegliedert. Der letzte Teil der Karte zeigt eine Abbildung über einen Produktionsschritt der textilen Kette (zum Beispiel eine Baumwollpflanze oder ein Spinnrad). Auf der gesuchten Nachbarkarte wird zu diesem Bild dann der Produktionsschritt mit dem richtigen Fachbegriff benannt (hier also Rohstoffgewinnung oder Spinnerei/ Garnherstellung). Ergänzt wird der Produktionsschritt noch mit einer kurzen Erklärung, so dass der Spieler auch weiß, was genau bei dem Produktionsschritt gemacht wird. Die Lösung kann als Poster oder in einer Mappe im Klassenraum zur Verfügung gestellt werden.

Textile Kette	Start	Bild einer Baumwollpflanze
Rohstoffgewinnung	Auf großen Feldern wachsen Baumwollpflanzen. Aus der Blüte entstehen die Baumwollfasern. Diese werden abgepflückt.	Bild eines Spinnrades



Abb. 5: Dominospiel (Foto erstellt von M. Thede, 2019)

²⁰⁾ Das vollständige Material zu dieser Einheit ist im Fächerportal Textillehre des IQSH zu finden.

M3 Station Nr. 2

Thema: Die Produktionsschritte eines Kleidungsstückes -

Wie entsteht ein Kleidungsstück?

1. Aufgabe: */**/** Bringe die Dominokarten in die richtige Reihenfolge.
2. Aufgabe: */**/** Diese Reihenfolge nennt man die „Textile Kette“. Übertrage die „Textile Kette“ in dein Portfolio.
3. Aufgabe: **/** Werde Expertin bzw. Experte für einen Produktionsschritt: Wähle dir eine Phase der textilen Kette aus und finde zu dieser im Internet zusätzliche Information. Folgende Fragen können dir dabei helfen:
- Was genau wird bei diesem Produktionsschritt gemacht?
 - Kann man den Produktionsschritt in weitere Unterschritte aufteilen?
 - Findet dieser Produktionsschritt in Deutschland statt?
 - In welchem Land findet man diesen Produktionsschritt sonst noch?
 - Welche Berufsbezeichnungen gehören zu dem Produktionsschritt?
 - Gibt es bei diesem Produktionsschritt auch Arbeiterinnen/Arbeiter, die ungelernt dieser Tätigkeit nachgehen?
 - Wird dieser Produktionsschritt eher von Frauen oder von Männern ausgeführt?
 - Was verdienen die Menschen, die diesen Produktionsschritt ausführen, ungefähr?
 - Hast du noch weitere interessante Information gefunden?

M4 Station Nr. 3

Thema: Was geht mich das an? - Probleme bei der Textilproduktion

- Aufgabe 1: * Schau dir den bereitgestellten Film²¹ an. Im Film werden noch einmal die einzelnen Etappen der Textilproduktion dargestellt. Es tauchen an vielen Stellen Probleme auf. Achte darauf. Schreibe zwei dieser Probleme auf, nenne den Produktionsschritt, in dem das Problem auftritt, und beschreibe das Problem mit zwei Sätzen. Vielleicht hilft es dir, den Film noch einmal anzusehen. Du darfst den Film immer wieder stoppen und dir Zeit für deine Notizen nehmen.
- Aufgabe 1: **/** Schau dir den bereitgestellten Film²² an. Im Film werden noch einmal die einzelnen Etappen der Textilproduktion dargestellt. Es tauchen an vielen Stellen Probleme auf. Achte darauf. Schau dir den Film ein zweites Mal an und schreibe die genannten Probleme heraus und ordne sie den richtigen Produktionsschritten zu. Du darfst den Film immer wieder stoppen und dir Zeit für deine Notizen nehmen.
- Aufgabe 2: ** Im Film kommen einige Fachbegriffe vor. Lege dir eine Vokabelliste mit diesen Fachbegriffen an und erkläre sie mit deinen Worten.
- Aufgabe 3: **/** Recherchiere, wer wieviel an einem Kleidungsstück verdient und stelle diese Zahlen in einer Grafik dar. Dazu kannst du auch ein Tabellenkalkulationsprogramm nutzen.
- Aufgabe 4: *** Erkläre, was du persönlich tun kannst, um die Probleme, die durch den Konsum von Fast-Fashion entstehen, zu minimieren.

²¹⁾ Zum Beispiel „Die Textile Kette - Reise eines Billigshirts“ oder „UBA-Erklärfilm - Der Preis der Schönheit - Mode und die Folgen für Mensch und Umwelt“

²²⁾ Zum Beispiel „Die Textile Kette - Reise eines Billigshirts“ oder „UBA-Erklärfilm - Der Preis der Schönheit - Mode und die Folgen für Mensch und Umwelt“

M5 Station Nr. 4

Thema: Die Produktionsreise eines Kleidungsstückes - In 18.000 km um die Welt?

Unsere Erde hat am Äquator einen Umfang von 40.070 km. Eine Jeans fliegt während des gesamten Produktionsprozesses vom Acker bis in deinen Schrank etwa 18.000 Kilometer um die Welt. Das bedeutet, die Jeans reist einmal um die halbe Weltkugel, bevor sie bei uns im Schrank landet. Aber wie kommen diese vielen Kilometer zustande? Schau dir dazu den Film „Der Weg einer Jeans“ an. Schau dir dann die Aufgaben a) und b) an und bearbeite die Aufgaben, indem du den Film noch einmal Schritt für Schritt ansiehst.

a) Ordne den Ländern die Produktionsschritte zu, indem du sie mit einem Pfeil verbindest.

Kasachstan	Stoff färben
Türkei	Farbe herstellen
Taiwan	Kleidungsstück nähen
Polen	Stonewashed-Effekt
Tunesien	Baumwolle anbauen und ernten
Bulgarien	Reißverschluss und Niete
Schweiz	Stoffveredelung
Italien	Futterstoff
China	Garnspinnen
Frankreich	Verkauf
Deutschland	Stoffweben

b) Färbe alle am Produktionsprozess beteiligten Länder auf einer Weltkarte ein.



²³) Hier muss eine Weltkarte eingefügt werden, die groß genug ist, um die einzelnen Stationen der Weltreise eintragen zu können.

M6 Station Nr. 5

Thema: Der ökologische Fußabdruck - Wie viele Erden (ver-)brauchst du für deinen Konsum?

Was ist der ökologische Fußabdruck?

Die längste Zeit haben die Menschen nur einen kleinen Teil der Ressourcen unserer Erde verbraucht. Doch das hat sich geändert. Mittlerweile verbrauchen wir Menschen mehr, als die Erde uns anbieten kann. Wir in Deutschland zum Beispiel bräuchten zurzeit 5,3 Erden, um unseren hohen Lebensstandard dauerhaft zu halten. Der ökologische Fußabdruck ist ein Instrument, mit dem man die eigene Konsum-Nachfrage mit dem Angebot an zur Verfügung stehender (Erd-) Flächen in Beziehungen zueinander setzen kann. Diesen ökologischen Fußabdruck kann jeder individuell berechnen.

Aufgabe 1: Teste über eine Seite im Internet, wie viele Planeten du für deine Lebensführung benötigst, und protokolliere deine Recherche in einer Tabelle.

Aufgabe 2: Suche dir eine Partnerin oder einen Partner und findet zusammen mindestens drei Aspekte, die helfen, den eigenen ökologischen Fußabdruck der Menschen zu verbessern.
/

Aufgabe 3: **Problem: Übersteigter Textilkonsum**

/

„Aber was ist denn so schlimm daran, wenn ich mir mal ein neues T-Shirt kaufe?“

Finde mit einem Infotext²⁴ und mit deinen bereits erworbenen Kenntnissen eine Antwort auf diese Frage.

²⁴) Quelle: Kirsten Brode, Saubere Sachen, München 2009, S. 85 f

M7 Station Nr. 6

Thema: Ist der Lebensweg der Kleidung eine Kette oder ein Kreislauf? - Das Cradle-to-Cradle-Konzept (C2C)

Kann es eine Welt ohne Abfall geben²⁵?

Der Chemiker Braungart und der Architekt McDonough hatten zusammen eine Idee zu einer neuen industriellen Revolution:

Stell dir einen Baum vor, zum Beispiel einen Kirschbaum. Jedes Jahr im Frühling entwickelt er viele Blüten, daraus wachsen im Sommer die leckeren Früchte. Menschen und Tiere kommen zum Kirschbaum und ernten die Früchte. Abfall gibt es nicht, denn die Kerne tragen neues Leben in sich und lassen einen neuen Kirschbaum erwachsen. Alles, was scheinbar nutzlos zu Boden fällt (Blüten, Kerne, Blätter, Zweige ...), verrottet und zerfällt in neue Stoffe, die von Insekten, Pflanzen oder vom Boden zum Leben gebraucht werden. Der Kirschbaum lebt nach dem Konzept

Cradle-to-Cradle, auf Deutsch „von der Wiege zur Wiege“ oder besser vom „Ursprung zum Ursprung“. Ein geschlossenes Ökosystem, das alle Rohstoffe verwertet. Es gibt keinen Abfall. Der Kirschbaum ist ein Symbol für **Öko-Effektivität**. Das schafft der Mensch nicht. Er lebt nach dem Konzept **Cradle-to-Grave** (von der Wiege zur Bahre). Der Mensch gewinnt einen Rohstoff (z. B. Baumwolle), verarbeitet diesen zu einem Produkt (z. B. Jeans), verkauft dieses und am Ende der Lebenszeit wird das Produkt auf einer Mülldeponie gelagert oder in einer Müllverbrennungsanlage verbrannt. Selten wird ein Produkt repariert, denn das Neu-Kaufen ist oft billiger als das Reparieren. Rohstoffe sind aber nur begrenzt vorhanden. Die Menschheit schöpft die Rohstoffquellen aus, bis sie aufgebraucht sind.²⁶

Die Öko-Visionäre Michael Braungart und William McDonough fordern - wie bei unserem Beispiel mit dem Kirschbaum - ein Cradle-to-Cradle-Konzept (C2C) für alle Gebrauchsgüter, also auch für unsere Kleidung. Damit meinten die Visionäre Folgendes:



Abb. 6: Kirschbaum

²⁶) Dieser Text ist eine Zusammenfassung aus dem Buch „Cradle to Cradle - einfach intelligent produzieren“ von M. Braungart und W. McDonough, München 2013

²⁷) Vgl. M. Braungart / W. McDonough: „Cradle to Cradle - einfach intelligent produzieren“, München 2013, S. 100 ff

„Die Produktion der Kleidung muss so sauber sein, dass auch der Abfall am Ende sauber ist und noch zu etwas taugt. Hinein dürfen also nur solche „Zutaten“, die sowohl unbedenklich für die Haut als auch für die Biosphäre sind, in die sie später entlassen werden. Kleidung – so Braungarts kühne These – dürfte nur aus Stoffen bestehen, die „essbar“ seien – also gut verdaulich für Umwelt und Gesundheit.“ Die Industrie muss somit ein komplett kompostierbares T-Shirt erfinden und die Verbraucher müssen schon beim Kauf darüber nachdenken, was mit ihrem Kleidungsstück passiert, wenn sie es nicht mehr tragen wollen.²⁷“

„Die Vorstellung, Abfall als Designprinzip abzulegen, bedeutet, Dinge – Produkte, Verpackungen und Systeme – von vornherein unter der Voraussetzung zu konzipieren, dass Abfall überhaupt nicht vorkommt.“²⁸

Es könnte dann Sammelstationen geben, um unseren Abfall, zum Beispiel ein T-Shirt, zurückzugeben. Die Herstellungsfirma würde es dann wieder in die Einzelteile zerlegen und daraus wieder ein neues T-Shirt herstellen. Die Rohmaterialien würden so im Kreislauf verbleiben.

Dieses Konzept steckt mitten in der Entwicklung, aber es gibt schon Erfolge. In Zusammenarbeit mit der Schweizer Textilfabrik Röhmer wurde ein kompostierbarer Polsterstoff entwickelt. Bei der Produktion bleibt das Abwasser sauber, das heißt die Fabrik kann es wiederverwenden. Und wenn der Kunde den Polsterstoff nicht mehr mag, zieht er ihn vom Stuhl ab und kompostiert ihn, ohne sich schlecht zu fühlen.

Fragen zum Text:

1. ** Lies den Sachtext zu dem Cradle-to-Cradle-Konzept; kurz C2C. Weitere Information zu diesem Konzept kannst du im Internet finden. Recherchiere. Erkläre dann das C2C- Konzept mit deinen Worten. Nutze dafür auch ein passendes Beispiel.
2. *** Ist der Produktionsweg der Textilien eine Kette oder ein Kreislauf? Lies den Sachtext zu dem Cradle-to-Cradle-Konzept; kurz C2C. Weitere Information zu diesem Konzept kannst du im Internet finden. Recherchiere. Erkläre dann das C2C- Konzept mit deinen Worten. Nutze dafür auch ein passendes Beispiel. Führe in deiner Erklärung aus, welche Schwierigkeiten sich in Bezug auf Textilien ergeben, und stelle einen Vergleich zu dem Konzept „Cradle-to-Grave“ auf. Beantworte abschließend die Eingangsfrage „Ist der Produktionsweg der Textilien eine Kette oder ein Kreislauf?“.

²⁷⁾ Kirsten Brodde, *Saubere Sachen*, München 2009, S. 79 f

²⁸⁾ M. Braungart und W. McDonough; *Cradle to Cradle – einfach intelligent produzieren*; München 2013, S. 136

M8 Plakat: Der Textilkreislauf

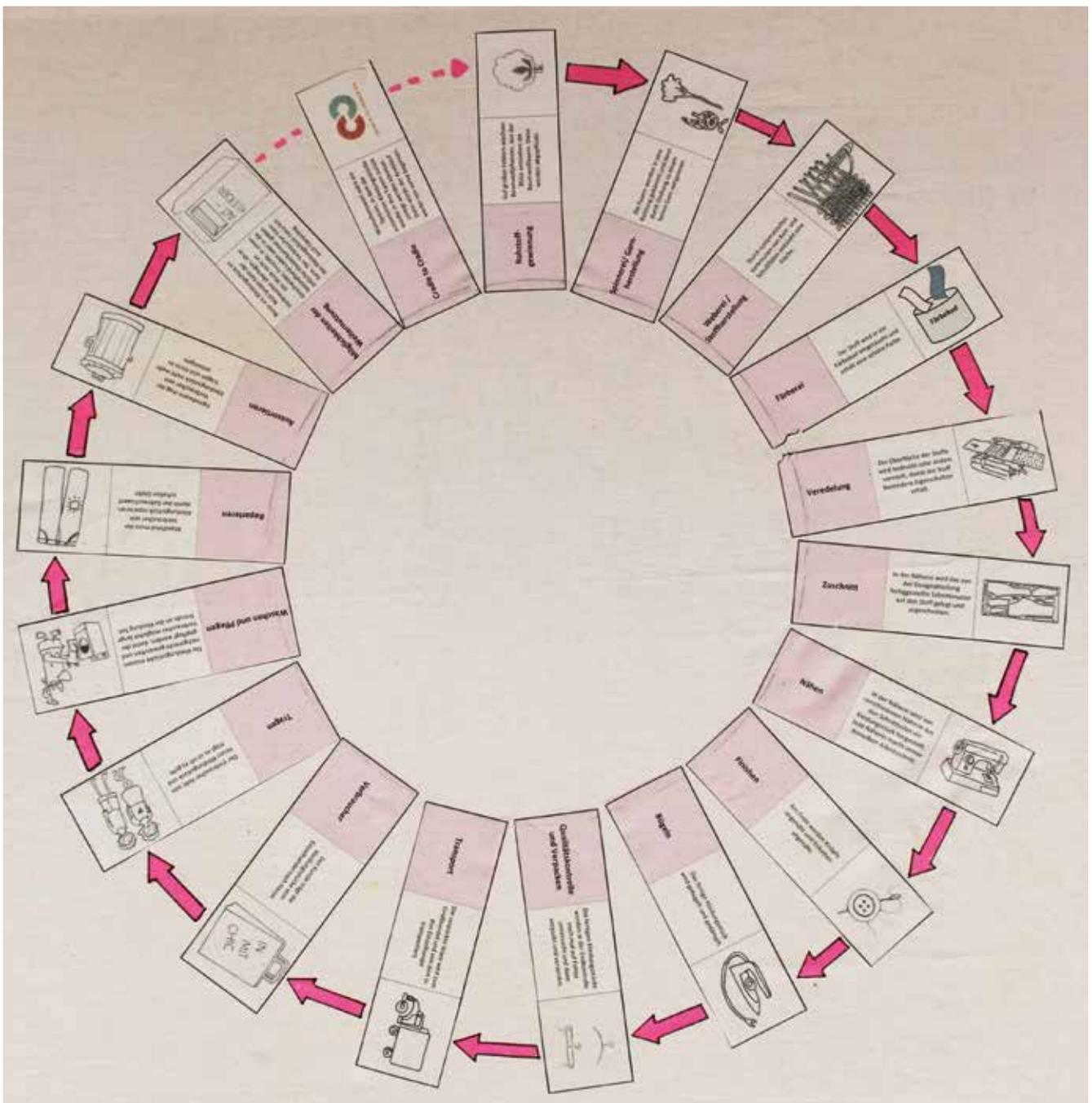


Abb.6: Der Textilkreislauf (Foto und Design erstellt durch M. Thede, 2019)

M9 Station Nr. 7

Thema: Öko-Label im Vergleich - Woran erkennt man Öko-Fashion?

Die Kampagne für saubere Kleidung (Clean-Clothes-Compaign CCC) wurde 1990 in den Niederlanden gegründet. Die Kampagne setzt sich für saubere Kleidung in den Bereichen nachhaltiger Rohstoffanbau, nachhaltige Textilveredelung und Textilverarbeitung unter Einhaltung der Menschenrechte ein. Die drei Säulen Ökologie, soziale Gerechtigkeit und Ökonomie müssen dabei im Gleichgewicht stehen.

Keine Kinderarbeit	Keine Zwangsarbeit	Keine Diskriminierung
Keine exzessiven Arbeitszeiten	Vereinigungsfreiheit und Recht auf Kollektivverhandlungen	Sicherheit- und Gesundheitsschutz
Existenzsichernder Lohn	Festes Beschäftigungsverhältnis	ökologisch nachhaltig

Aufgabe 1: * Suche dir aus den neun Forderungen **zwei** heraus. Erkläre diese zwei Begriffe in einem Satz und schreibe auf, warum es wichtig ist, dass sich alle Bekleidungsfirmen daran halten. Nenne zum Beispiel Nachteile, die sich für die Menschen oder für die Umwelt ergeben, wenn diese Forderungen nicht eingehalten werden.

Aufgabe 2: Erkläre den Begriff Slow-Fashion. Hilfe findest du in den ausliegenden Büchern oder im Internet.

Wahlaufgabe I: ****/**** In der Textilwirtschaft findet man sehr viele unterschiedliche Label für nachhaltige Textilien (Öko-Fashion). Jedes Nachhaltigkeits-Label beachtet einige der oben genannten Forderungen. Suche dir aus dem Internet oder dem ausliegenden Buch drei Label für textile Nachhaltigkeit heraus und beschreibe, welche Kriterien die Firmen erfüllen müssen, damit sie dieses Label tragen dürfen. Zeichne die entsprechenden drei Label ab.

Wahlaufgabe II: ****/**** Entwirf ein eigenes Nachhaltigkeits-Label, das für alle Forderungen des CCC steht.

Wahlaufgabe III: ****/**** Führe Recherchen zur Öko-Mode im nächstgelegenen Bekleidungsgeschäft durch. Vergleiche Angebot und Preise mit ähnlichen Angeboten der Fast-Fashion.

M10 Station Nr. 8

Thema: Gebrauchswerterhaltung versus Neukauf - Reparierst du schon oder wirfst du noch weg?

Für die Aufgabe aus der Station Nr. 1 hast du Kleidungsstücke in deinem Schrank herausgesucht, die leider defekt sind. So kaputt magst du sie nicht mehr tragen.

Aufgabe 1: Untersuchen der Gruppe „Defekte Kleidung“:

In dieser Gruppe sind Kleidungsstücke, die schadhaf sind. Notiere in der Tabelle jeweils Stichwörter zu:

- a) Kleidungsstück
- b) Schaden
- c) Reparaturmöglichkeiten
- d) Benötigtes Material

Kleidungsstück:	Schaden:	Was kannst du tun, um es zu reparieren?	Welches Material brauchst du dafür?

Aufgabe 2: Reparieren statt Wegwerfen

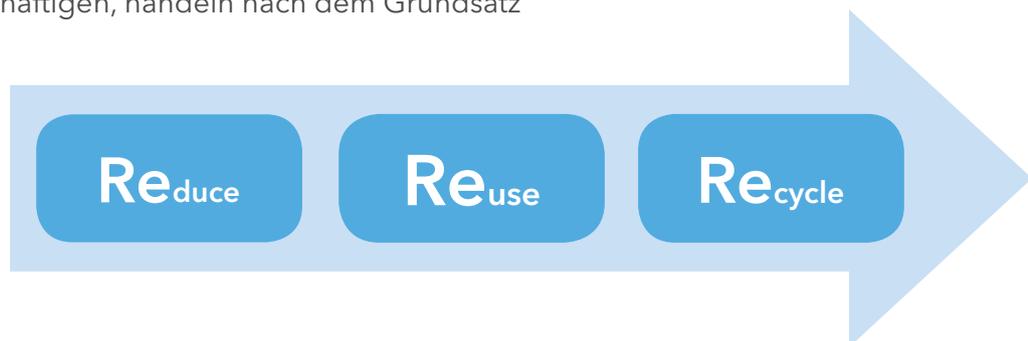
Im Sinne der Nachhaltigkeit sollten Dinge repariert werden, um die Nutzzeit zu verlängern. Manchmal hat man aber den Eindruck, dass Dinge so schnell kaputtgehen, damit der Kunde schneller neue Sachen erwirbt. Wenn zum Beispiel bei einer Winterjacke der Reißverschluss kaputt ist, muss man unter Umständen eine Reihe an Fragen durchdenken, zum Beispiel:

- Lässt sich der Reißverschluss reparieren? (Hilfreiche Hinweise findet man im Internet)
- Wenn der alte Reißverschluss nicht zu retten ist: Wie teuer ist ein neuer Reißverschluss?
- Könnte ich die Reparatur selbst durchführen?
- Wenn nicht, kenne ich jemanden, der den neuen Reißverschluss einsetzen könnte?
- Oder: Muss ich die Jacke zur Reparatur in eine Änderungsschneiderei geben?
- Wie teuer ist diese Arbeit in der Änderungsschneiderei?

Wir müssen also prüfen, ob die Erhaltung der Nutzzeit dieser Jacke sinnvoll ist, sprich, wie hoch Zeit- und Kostenaufwand zur Gebrauchswerterhaltung sind. Dabei ist es wichtig, auch die Umweltverträglichkeit mit im Blick zu behalten. Oft kann man Dinge zum Reparieren verwenden, die man nicht extra neu kaufen muss.

- a) Erfrage bei einer Schneiderin oder einem Schneider vor Ort die Kosten für
 - das Einsetzen eines Reißverschlusses in eine Jacke,
 - das Flickern einer Hose,
 - das Annähen von Knöpfen an ein Oberhemd,
 - die Reparatur einer gerissenen Naht im Rocksäum.
- b) Recherchiere in den ausliegenden Katalogen, im Internet oder in örtlichen Kaufhäusern die Preise für das Material, das du für die Reparatur benötigst (also z. B. ein langer Reißverschluss, Flickern, Knöpfe ...).
- c) Vergleiche die Kosten aus Aufgabe a) und b) mit dem Neupreis.
- d) Stelle Überlegungen zum Zeitaufwand an.
- e) *** Überlege dir Prüfungskriterien, mit denen man entscheiden kann, ob sich die Reparatur von Textilien im Sinne der Nachhaltigkeit lohnt.

Aufgabe 3: Alle Organisationen, die sich mit dem Thema Nachhaltigkeit von Textilien beschäftigen, handeln nach dem Grundsatz
/



Reduce = reduzieren Reuse = wiederverwerten Recycle = wiederaufbereiten

Erkläre die drei Begriffe mit deinen Worten. Nutze als Beispiel ein Kleidungsstück deiner Wahl.

M11 Station Nr. 8

Beispiele für eine mögliche Ideenbörse zum Thema Gebrauchswerterhaltung

Kleidungsstück	Schaden	Was kannst du tun, um es zu reparieren?	Welches Material brauchst du dafür?
Hose, Mantel, Jacke, Hemd ...	Knopf ist ab	Knopf annähen	<ul style="list-style-type: none"> • Ersatzknopf • Nähnadel • Nähgarn
Hose, Mantel, Jacke, Hemd ...	Knopf ist lose	Knopf festnähen	<ul style="list-style-type: none"> • Nähnadel • Nähgarn
Jackett, Mantel, Kleid ...	Saum hat sich gelöst	Saum mit dem Saumstich festnähen	<ul style="list-style-type: none"> • Nähnadel • Nähgarn
T-Shirt, Pullover, Bluse, Kleid ...	Naht ist aufgegangen	Naht mit der Hand oder der Nähmaschine schließen.	<ul style="list-style-type: none"> • Nähgarn • Nähmaschine/Nähnadel
Hose, Jacke, Kleid ...	Reißverschluss ist defekt	alten Reißverschluss heraustrennen und neuen einnähen	<ul style="list-style-type: none"> • Reißverschluss in der richtigen Länge • Nähmaschine
Hose, Jacke, Pullover, Mantel ...	Hosenbein/Ärmel ist zu kurz	passenden Stoff annähen	<ul style="list-style-type: none"> • Stoff in der passenden Qualität oder als Kontrast • Nähmaschine
Hose, Jacke, Pullover, Mantel ...	Hosenbein/Ärmel ist zu lang	Länge abstecken und einen neuen Saum bzw. Bund nähen	<ul style="list-style-type: none"> • Stecknadeln • Nähmaschine
Hose, Mantel, Jackett ...	Loch in der Tasche	Loch stopfen oder Naht schließen	<ul style="list-style-type: none"> • Nähmaschine
Pullover, Hose, Kragen ...	dünne Stelle	Flicken einnähen, aufsetzen oder aufbügeln	<ul style="list-style-type: none"> • Flicker • Nähmaschine oder Bügeleisen
Hose, Kleid, Bluse, Hemd ...	aufgerissene Stelle	Flicken einnähen, aufsetzen oder aufbügeln	<ul style="list-style-type: none"> • Flicker • Nähmaschine oder Bügeleisen
Hose, Pullover ...	Loch	Flicken einnähen, aufsetzen oder aufbügeln	<ul style="list-style-type: none"> • Flicker • Nähmaschine oder Bügeleisen

M12 Station Nr. 9

Thema: Alternativen zur Mülldeponie - Das Kleidungsstück trage ich nicht mehr, und nun?

Bei der Aufgabe aus der Station Nr. 1 hast du Kleidungsstücke (No-Go) in deinem Schrank gefunden, die du nicht mehr magst und nicht mehr trägst. Sie sind zu klein, zu eng, zu groß, unmodern, es waren Fehlkäufe - kurz: alles Kleidungsstücke, die noch in Ordnung sind, die du aber nicht mehr brauchst.

Wohin jetzt damit?

Aufgabe 1: Kreuze an, was du schon einmal mit abgelegter Kleidung gemacht hast:

- Ich habe Kleidungsstücke in die Mülltonne geworfen.
- Ich gebe meine abgelegten Kleidungsstücke an kleinere Geschwister, Verwandte oder Bekannte weiter.
- Ich tausche Kleidung mit Freundinnen/Freunden.
- Ich verkaufe meine Kleidung auf dem Flohmarkt.
- Ich gebe meine abgelegte Kleidung in einen Secondhand-Shop.
- Ich bringe die Kleidung in den Altkleidercontainer.
- Ich bringe meine abgelegte Kleidung in die Kleiderklammer unserer Stadt.
- Ich benutze abgelegte Kleidung als Putzlappen.
- Ich lege meine alte Kleidung in eine Restkiste zum Nähen.

Aufgabe 2: Aus deinem Kleiderschrank hast du zwei bis drei Kleidungsstücke mitgebracht, die du eigentlich niemals mehr anziehen würdest. Warum ziehst du die Stücke nicht mehr an? Notiere deine Gründe.

Aufgabe 3: Was könntest du mit den mitgebrachten Kleidungsstücken machen, damit du sie wieder magst. Denke in viele Richtungen; so muss eine Hose keine Hose bleiben. Sei kreativ. Schreibe für jedes mitgebrachte Teil mindestens drei Ideen auf. Suche dir Hilfe bei den Mitschülerinnen und Mitschülern oder forsche in den ausliegenden Materialien.

Wahlaufgabe I:
/*

Leihen statt kaufen - geht das auch bei Kleidung?

Immer mehr Firmen bieten im Internet das Leihen von Kleidung an. Dies funktioniert so: Du erhältst regelmäßig, z. B. jeden Monat, ein Paket mit neuen Kleidungsstücken. Du trägst sie einen Monat und schickst sie danach wieder zurück. Du bekommst dann ja wieder neue „Leih-Kleidung“.

- a) Suche im Internet nach so einer Anbieterin/einem Anbieter, recherchiere die Kosten und die Bedingungen.
- b) Überlege dir, ob dies eine Alternative für dich zum Shoppen wäre. Begründe deine Entscheidung.

Wahlaufgabe II:
/*

Organisation einer Tauschparty

Um abgelegte Kleidungsstücke für andere anzubieten, kann man sich mit Gleichaltrigen zu einer Tauschparty treffen. Zu dieser „Swap-Party“ bringt jede und jeder ein paar seiner textilen Schätze mit. Wenn alles schön aufgebaut ist, kann jeder stöbern und mitnehmen.

- a) Überlegt, wann so eine Party an eurer Schule stattfinden könnte (Schulfest, Weihnachtsbasar ...)
- b) Was braucht man alles, für so eine Party?
- c) Stellt ein Werbeplakat für die Tauschparty her.
- d) Führt eine Swap-Party durch.

M13 Ideenbörse für ein Redesign - Beispiel für ein Plakat

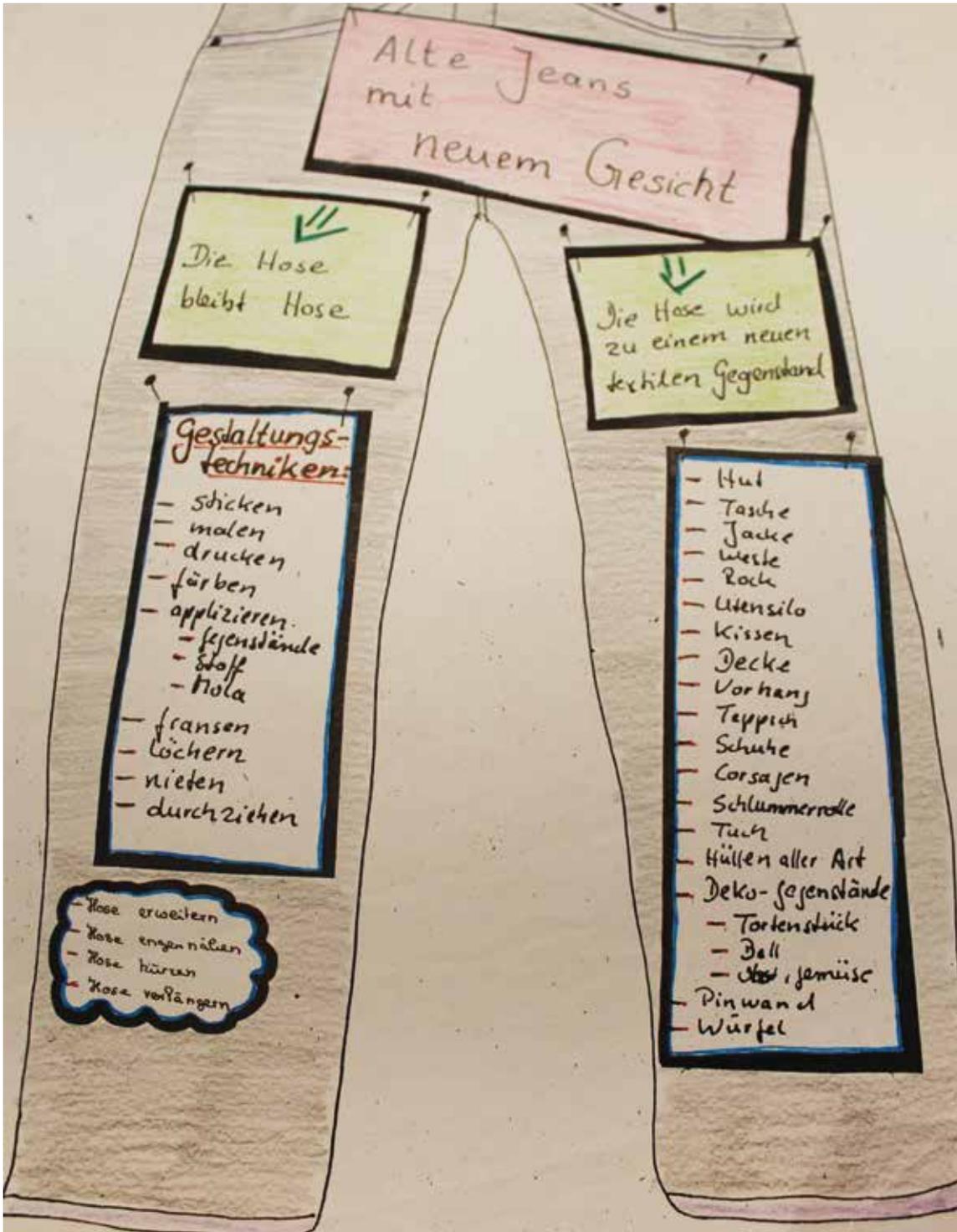


Abb. 8: So könnte eine Ideenbörse aussehen (Foto erstellt durch M. Thede, 2019)

M14 Station Nr. 10

Thema: Praxisaufgabe I - Reparatur

Aufgabe 1: **Reparatur eines Kleidungsstückes**

Auf deinen Stapel drei hast du Kleidungsstücke gelegt, die du gerne wieder anziehen würdest, die aber defekt sind.

- a) Überlege dir, was du wissen musst, um die Reparatur durchführen zu können.
- b) Schau dir im Internet ein Tutorial an, lies dir die passende Schritt-für-Schritt-Anleitung auf dem Plakat dazu durch oder frage eine Expertin oder einen Experten (Mitschülerin oder Mitschüler - Lehrkraft - Verwandte oder Verwandter - Bekannte oder Bekannter).
- c) Vielleicht bist du ja selbst eine Expertin oder ein Experte für eine Reparatur. Dann mache dies in deiner Klasse öffentlich, damit die anderen dich um Hilfe bitten können.
- d) Führe eine sachgerechte Reparatur an deinem Kleidungsstück durch.
- e) Präsentiere dein Ergebnis mit einer Vorher- und Nachher-Bilderreihe.

Aufgabe 2: **Dokumentation der Reparatur**

/

Schreibe zu deiner Reparatur (von der Idee bis zur fertigen Reparatur) ein Werkprotokoll. Dokumentiere dazu jeden Arbeitsschritt.

M15 Station Nr. 11

Thema: Praxisaufgabe II - ReDesign

Aufgabe 1: **Upcycling eines Kleidungsstückes (ReDesign)**

Wähle aus deinen mitgebrachten Kleidungsstücken (No-Go) – aus der Station 1 – ein Kleidungsstück aus, das du so umarbeiten möchtest, dass du es wieder nutzen kannst und es nicht weggeworfen werden muss.

- a) Sammle Ideen, was du alles mit deinem Kleidungsstück machen kannst. Tipps findest du im Internet, in den bereitgelegten Büchern oder an der Mindmap.
- b) Stelle der Gruppe deine Ideen vor und besprich die möglichen Probleme bei der Umsetzung.
- c) Wähle dann eine deiner Ideen aus und los geht das Upcycling.
- d) Präsentiere dein Ergebnis mit einer Vorher- und Nachher-Bilderreihe.

Aufgabe 2: **Dokumentation der ReDesign-Aufgabe:**

/

Schreibe zu deinem Re-Design ein Werkprotokoll. Dokumentiere dazu jeden Arbeitsschritt. Ermittle auch die Kosten und den Zeitumfang für dein ReDesign.

M16 Vorschlag für einen Kompetenzbogen (Schülerin/Schüler)

Einrichten des Arbeitsplatzes	Das mache ich perfekt.	Das mache ich gut.	Das mache ich nur manchmal.	Das mache noch nicht.
	😊😊	😊	😐	😞
Zu Beginn des Unterrichts helfe ich dabei, die Textilwerkstatt einzurichten.				
Ich richte meinen Arbeitsplatz entsprechend den Anweisungen ein.				
Ich baue die für mich nötigen Maschinen (Nähmaschine, Bügeleisen, Computer ...) sachgerecht auf und ab.				
Ich befolge die Sicherheitshinweise.				
Umgang mit Maschinen und Werkzeug	Das mache ich perfekt.	Das mache ich gut.	Das mache ich nur manchmal.	Das mache noch nicht.
	😊😊	😊	😐	😞
Ich halte meinen persönlichen Arbeitsplatz in der Textilwerkstatt sauber.				
Die Maschinen (Nähmaschine, Bügeleisen, Computer ...) benutze ich fachgerecht und gehe sorgsam mit ihnen um.				
Ich gehe sparsam mit den Materialien um.				
Ich weiß, welches Werkzeug ich für meine Arbeit benutzen kann.				

Verhalten während des Unterrichts	Das mache ich perfekt.	Das mache ich gut.	Das mache ich nur manchmal.	Das mache noch nicht.
	😊😊	😊	😐	😞
Den Erklärungen und Arbeitsaufträgen höre ich aufmerksam zu.				
Bei Unklarheiten frage ich sofort nach.				
Bei Störungen schalte ich meine Maschine sofort aus und bitte die Lehrkraft um Hilfe.				
Arbeitsaufträge führe ich selbstständig - also ohne Hilfe und ohne Einzelerklärungen - aus.				
Ich arbeite sehr konzentriert und lass mich nicht ablenken.				
Ich verhalte mich höflich und hilfsbereit.				
Bei Unterrichtsschluss räume ich mit auf.				
Technik	Das mache ich perfekt.	Das mache ich gut.	Das mache ich nur manchmal.	Das mache noch nicht.
	😊😊	😊	😐	😞
Ich setze meine Technik fehlerfrei um.				
Die Funktionalität des Gegenstandes ist gegeben.				
Ich erkenne Schwierigkeiten bei der technischen Umsetzung und finde Lösungen dafür.				
Ich führe alle Arbeitsschritte sorgfältig aus.				

Design	Das mache ich perfekt.	Das mache ich gut.	Das mache ich nur manchmal.	Das mache noch nicht.
	😊😊	😊	😐	😞
Meine Idee habe ich selbst entwickelt.				
Meine Umsetzung ist sehr umfangreich.				
Funktionalität und Ästhetik/Gestaltung ergänzen sich.				
Portfolio	Das mache ich perfekt.	Das mache ich gut.	Das mache ich nur manchmal.	Das mache noch nicht.
	😊😊	😊	😐	😞
Ich habe ein Deckblatt gestaltet.				
Mein Portfolio ist ordentlich geführt.				
Ich habe alle Arbeitsbögen der Stationen in der richtigen Reihenfolge abgeheftet.				
Alle Arbeitsbögen sind vollständig bearbeitet.				
Ich habe Zusatzmaterial zum Thema gefunden und ebenfalls abgeheftet.				
Ich habe alle Texte selbstständig formuliert oder verwendete Zitate markiert. (Plagiat)				

M17 LAUFZETTEL für die Stationen

Jede Station beschäftigt sich mit einer Frage rund um das Thema „Nachhaltigkeit und Konsum in der Textilwirtschaft“. An jeder Station gibt es verschiedene Aufgaben, achte auf die Sterne (★/★★/★★★) und bearbeite alle Aufgaben zu deiner Anforderungsebene.

Es gibt Pflicht- und Wahlstationen. Die Wahlstationen sind grau hinterlegt. Du musst alle Pflichtstationen bearbeiten. Bearbeite eine (★) oder zwei (★★/★★★) Wahlstationen. Innerhalb einer Station gibt es manchmal auch Wahlaufgaben. Entscheide dich dann für eine.

Lege Dir eine Mappe an, in der Du alle Arbeitsbögen und die bearbeiteten Aufgaben der Stationen abheftest. Fülle deine Mappe mit Zusatzmaterial zum Thema. Am Ende der Einheit wird die Mappe eingesammelt. Achte also auf Vollständigkeit und Sauberkeit.

Station Nr.		Thema	bearbeitet am	😊	😐	😞
1		Wie voll ist dein Kleiderschrank? - Kleiderschrank - Check				
2		Die Produktionsschritte eines Kleidungsstückes - Wie entsteht ein Kleidungsstück?				
3		Probleme der Textilproduktion - Was geht mich das an?				
4		Die Produktionsreise eines Kleidungsstückes - In 18.000 km um die Welt?				
5		Der ökologische Fußabdruck - Wie viele Erden brauchst du für deinen Konsum?				
6	**/**	Das Cradle-to-Cradle-Konzept in der Textilproduktion - Ist der Lebensweg der Kleidung eine „Textile Kette“ oder ein Kreislauf?				
7	**/**/**	Öko-Labels im Vergleich - Woran erkennt man Öko-Fashion?				
8	**/**/**	Gebrauchswerterhaltung versus Neukauf - Reparierst du schon oder wirfst du noch weg?				
9	**/**/**	Alternativen zur Mülldeponie - Das Kleidungsstück trage ich nicht mehr - und nun?				
10		Praxisaufgabe I - Reparatur				
11		Praxisaufgabe II - ReDesign				

IV Anhang

Anlage 1: Digitales Lernen im Fach Textillehre

Kompetenzbereiche	Arbeitsmöglichkeiten im Fach	Beispiele
Suchen, Verarbeiten und aufbewahren	<p>Virtuelle Werkstätten- und Atelierrundgänge durchführen und nutzen</p> <p>Webseiten kultureller Institutionen mit textilen Inhalten auswerten und Kriterien geleitet vergleichen</p> <p>Tutorials und Informationsseiten nutzen</p>	<p>Einen Atelier- bzw. Werkstattbesuch vorbereiten</p> <p>Suche nach kostenlosen Schnittmustern</p> <p>Textile Techniken in Video-Portalen finden und gegenüberstellen sowie auf die Praktikabilität hin erproben</p> <p>Selbstständig lernen, wie eine App funktioniert, interaktive Lernspiele von Online-Seiten zum fachlichen Lernen in der Textillehre nutzen; Informationen von Online-Lexika verarbeiten</p> <p>Unterschiedliche Portale auswerten, um eine Technik zu erlernen oder sich über ein textiles Phänomen zu informieren</p> <p>Fashion-Blogs und Filme nutzen</p>
Kommunizieren und Kooperieren	<p>Gemeinsam an textilen Projekten arbeiten, entstandene Produkte korrigieren und kommentieren</p> <p>Gestaltungsergebnisse oder Tutorials veröffentlichen</p> <p>Blogs / textilen Plattformen folgen und kommunizieren</p>	<p>Gemeinsame Präsentationen, wie z. B. eine Modenschau in Lernplattformen bearbeiten, Zwischenergebnisse einer Aufgabenstellung mit textilen Inhalten kommentieren</p> <p>Ein Tutorial zu einem textilen Phänomen oder einem textilen Objekt/einer textilen Technik erstellen und in einem Video-Portal veröffentlichen</p> <p>Einen eigenen Blog erstellen, pflegen und kommunizieren</p> <p>Projektarbeiten durchführen, Zwischenergebnisse sichten, kommentieren und überarbeiten, Arbeitsergebnisse vorstellen</p>
Produzieren und Präsentieren	<p>Grafik- und Bildbearbeitungsprogramme nutzen</p> <p>Textiles und z. B. Sprache, Musik, Schauspiel ... kombinieren</p> <p>Filme schneiden und präsentieren</p> <p>ein virtuelles Phasenmodell erstellen</p> <p>Multimedia-eBooks erstellen</p>	<p>Bildbearbeitungsprogramme / digitales Zeichenwerkzeug zur Erstellung oder Überarbeitung von gestalterischen Ideen verwenden</p> <p>Ein eigenes Tutorial erstellen und erproben lassen</p> <p>Arbeit mit einem interaktiven Whiteboard</p> <p>z. B. Bilder aus unterschiedlichen Modeepochen kombinieren und als Film präsentieren/Upcycling-Vorhaben dokumentieren</p> <p>In Kombination mit einem Visualizer Arbeitsergebnisse präsentieren und visualisieren</p> <p>Im Tablet mit Kamera und Filmschnittprogrammen einen Film zu einem textilen Phänomen erstellen</p> <p>Bilder als Vorlage für den Schablonendruck/Siebdruck nutzen</p>

Produzieren und Präsentieren	Analyseergebnisse visualisieren und präsentieren	Passende Motive im Internet finden und kombinieren Mit Videos, Fotos, Grafiken und Animationen ein textiles Projekt dokumentieren Erstellen von Motiven mit Thermotransferfolie
Problemlösen und Handeln	<p>Apps auswählen und nutzen</p> <p>Software zum Bearbeiten textiler Problemstellungen nutzen Computer, Drucker und Schneideplotter als Realisationsmedium verwenden</p> <p>Funktionsweisen von Programmen und Apps zur Bearbeitung und Produktion von unterrichtsrelevanten Materialien verstehen und nutzen</p>	<p>Geeignete Apps finden und beurteilen</p> <p>Patchwork-Programme nutzen</p> <p>Vorlagen für den Siebdruck/Schablonendruck erstellen</p> <p>Ausdrucken von Motiven für den Lavendeldruck bzw. für Thermotransferfolien</p>
Analysieren und Reflektieren	<p>Internetauftritte von beispielsweise Textilkünstlerinnen und Textilkünstlern analysieren/reflektieren</p> <p>Tutorials und Informationsseiten vergleichen</p> <p>Download-Dienste im textilen Bereich bewerten und reflektiert nutzen</p>	<p>Homepages und Blogs von aktuellen TextilkünstlerInnen analysieren</p> <p>Video-Tutorials zu textilen Phänomenen analysieren und beurteilen</p> <p>Rechtliche Implikationen des Downloads kennen, kostenlose Apps und Portale nutzen</p>

Anlage 2: Beispiele außerschulischer Lernorte (in Schleswig-Holstein/Hamburg) für den Textillehreunterricht

- Museum für Tuch und Technik in Neumünster:
Textilmuseum, das die Geschichte Neumünsters unter dem Aspekt einer textilproduzierenden Stadt aufzeigt; zahlreiche industrielle Textilmaschinen, Handwebstühle und weitere anschauliche Modelle und Werkzeuge für die Textilproduktion; interessante Unterrichtsreihen werden angeboten; zeitweise Wanderausstellung mit textilem Schwerpunkt
- Museum für Kunst und Kulturgeschichte Schloss Gottorf: Leben in der Steinzeit, im Mittelalter und im Barock (Teilaspekt: Kleidung) - museumspädagogische Angebote
- Wikinger Museum Haithabu: Kleidung zur Wikingerzeit
- Museum für Kunst und Gewerbe in HH (Modesammlung, wechselnde Ausstellungen mit textilem Schwerpunkt)
- Theater: Kostümfundus
- Reinigung/Wäscherei
- Textiles Handwerk: Weberei, Schneiderei, Färberei, Polsterei, Raumausstatter etc.
- Bekleidungsgeschäfte: Erkundung des textilen Warenangebots (Modetrends, Marken, Herkunft der Kleidung, nachhaltige Textilien und Label etc.)
- Bauernhof: Schafschur
- Ausstellungen mit textilem Schwerpunkt
- Einzelhandel für Möbel
- Ortsgruppe von Greenpeace
- Clean Clothes Campaign (CCC)
- Verbraucherzentrale
- Örtliche Kleiderkammer

